

Zweite Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und des Irrenwesens.
- B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.
- C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds.
- D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.
- G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische, Idioten, Blinde und Trinker sowie der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und Wohltätigkeitsanstalten.
- H. Angelegenheiten der Unfallfürsorge für Gefangene.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsbedürfnisse für die Anstalten erfolgte, wie bisher, im Wege der Verdingung.
2. Die in den Reglements der Anstalten vorgeschriebenen Revisionen der letzteren durch den Provinzialausschuß, den Landeshauptmann, den zuständigen Abteilungsdirigenten und den Landespsychiater haben stattgefunden.
3. Die nachstehende Uebersicht ergibt das Nähere über die Zuschüsse aus dem Haupt-Haushaltsplan an die einzelnen Verwaltungszweige und deren Ueberschüsse.

Zfb. Nr.	Verwaltungszweig	Nach dem Haus- haltsplan		Nach den An- weisungen		Mithin gegen den Haushaltsplan		Außerdem			
						mehr	weniger	Ueber- schuß	Bestand		
		M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡
1	2	3	4	5	6	7	8				
	Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu:										
1	Andernach	18 000	—	—	—	18 000	—	18 962	55	—	—
2	Bonn	49 000	—	—	—	49 000	—	5 400	85	—	—
3	Düren	58 000	—	30 000	—	28 000	—	—	—	—	—
4	Galkhausen	40 000	—	11 793	27	28 206	73	—	—	—	—
5	Grafenberg	15 000	—	—	—	15 000	—	40 828	89	—	—
6	Johannistal	67 500	—	11 791	21	55 708	79	—	—	—	—
7	Merzig	35 000	—	—	—	35 000	—	6 767	91	—	—
	Summe für das Irrenwesen	282 500	—	53 584	48	228 915	52	71 960	20	—	—
8	Landarmenwesen	1 755 165	—	1 782 244	16	27 079	16	—	—	—	—
9	Polizeistrafgeldfonds und Ehren- breitsteiner Armenfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	1 712	82
10	Erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891	1 435 000	—	1 431 350	19	—	—	3 649	81	—	—
11	Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brau- weiler	180 000	—	200 663	72	20 663	72	—	—	—	—
12	Landarmenhaus zu Trier	—	—	—	—	—	—	2 437	13	12 000	—
13	Unterstützung milder Stiftungen	22 000	—	22 000	—	—	—	—	—	—	—
14	Leitung und Beaufsichtigung der bau- lichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten	88 000	—	87 225	35	—	—	774	65	—	—

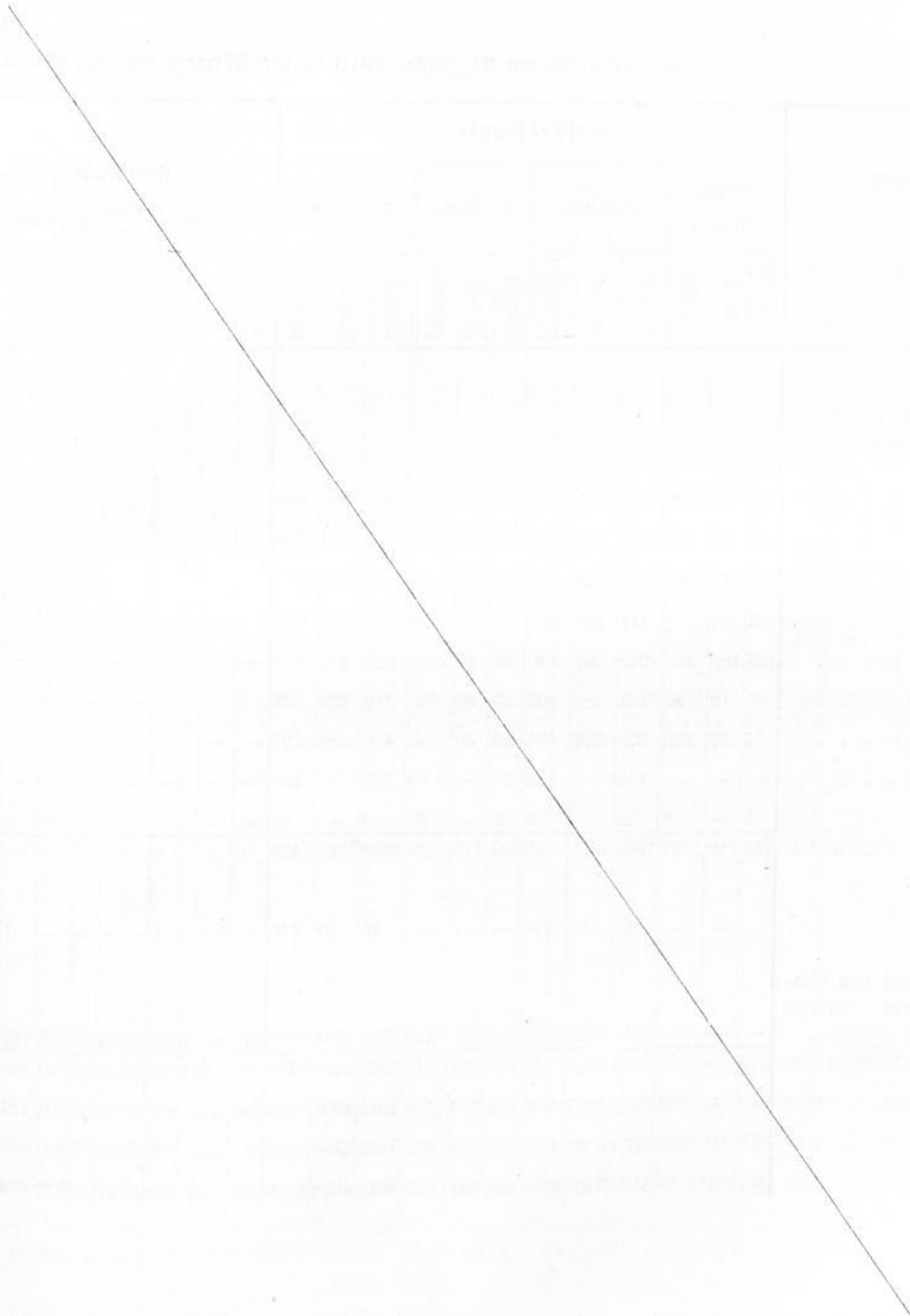
Die in Spalte 5 unter laufender Nr. 8 und 11 aufgeführten Beträge sind zu Lasten des Haupt-Haushaltsplans der Provinzialverwaltung verrechnet.

Die in Spalte 6 unter laufender Nr. 1-7 aufgeführten Ersparnisse im Gesamtbetrage von 228 915 Mark 52 Pf. sowie die Ueberschüsse der Heil- und Pflegeanstalten in Höhe von 71 960 Mark 20 Pf., zusammen 300 875 Mark 72 Pf. sind, wie seither, dem allgemeinen Baufonds zugeführt worden.

Die Ersparnis beim Haushaltsplan der erweiterten Armenpflege in Höhe von 3649 Mark 81 Pf. ist dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung wieder zugeführt worden.

Den Bestimmungen des Haushaltsplans entsprechend ist die beim Haushaltsplan über die Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten aufgeführte Ersparnis mit 774 Mark 65 Pf. beim allgemeinen Baufonds vereinnahmt.

Der Ueberschuß des Landarmenhauses in Trier wurde dem Reservefonds dieser Anstalt zugeführt, während die in Spalte 8 aufgeführten Beträge zu Gunsten der betr. Haushaltspläne auf das Rechnungsjahr 1910 übertragen wurden.



4. Heber

über die am 31. März 1910 in der Fürsorge des Rheinischen Provinzial-

Bezeichnung der Anstalten	Geisteskranke												Jugendliche						In- ge- samt		
	Selbst- zahler*)			Ortsarme			Landarme			In ganzen			Ortsarme			Landarme			In ganzen		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
I. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten.																					
1. Andernach	71	71	142	200	178	378	28	10	38	290	250	540									
2. Bonn	91	91	182	271	304	575	42	29	71	404	434	838									
3. Düren	84	47	131	270	229	500	53	22	75	413	298	711									
4. Galkhausen	84	73	157	312	349	661	46	23	69	442	445	887									
5. Grafenberg	198	122	320	262	208	530	61	27	88	521	417	938									
6. Johannistal	65	19	84	121	282	403	27	29	56	213	330	543	9		9				9	4	13
7. Wergig	117	96	213	238	256	494	55	30	85	410	382	792								1	1
8. Edin-Steinthal				138		138	30		30	168		168								4	4
9. Braunweiler	8		8	25		25				58		58								1	1
Summe I.	718	519	1237	1843	1866	3709	367	170	537	2928	2555	5483	9		9				9	10	19
II. Stadtschule																					
				45	71	116				45	71	116		1	1				1	24	25
III. Sonstige, nicht dem Provinzialverbande gehörige Anstalten																					
				1766	1603	3369	329	181	510	2095	1784	3879	570	445	1015	12	23	35	582	469	1051
Summe I - III am 31. März 1910	718	519	1237	3654	3540	7194	696	351	1047	5968	4410	10378	579	446	1025	12	23	35	591	469	1060
„ I-III „ 31. „ 1909	690	662	1352	3529	3337	6866	696	306	1002	4915	4905	9820	570	400	970	22	12	34	592	421	1013
„ I-III „ 31. „ 1908	628	631	1259	3299	3196	6495	622	353	975	4589	4180	8769	509	374	883	22	14	36	531	388	919
„ I-III „ 31. „ 1907	647	542	1189	3169	3169	6338	602	321	923	4418	4032	8450	496	353	848	18	21	39	513	374	887

*) Mit Einschluß der in Freistellen verpflegten Personen, sowie derjenigen, über deren Zahlungsverhältnis noch nicht entschieden ist.

sicht

bezw. Landarmenverbandes befindlichen Geisteskranken, Idioten und Epileptiker.

Anstalt	Landarme			Selbstzahler*)			In ganzen			Gesamtzahl der Idioten			Epileptiker												Gesamtzahl der Epileptiker		
													Jugendliche				Erwachsene										
													Selbstzahler*)			Ortsarme			Landarme			In ganzen					
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt			
I. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten.																											
1. Andernach																											
2. Bonn																											
3. Düren																											
4. Galkhausen																											
5. Grafenberg																											
6. Johannistal																											
7. Wergig																											
8. Edin-Steinthal																											
9. Braunweiler																											
Summe I.	10	4	14	19	4	23	11	11	22	84	41	125	2	2	4	97	41	138	15	4	19	207	64	271	15	9	24
II. Stadtschule																											
Summe I - III am 31. März 1910	10	4	14	19	4	23	11	11	22	84	41	125	2	2	4	97	41	138	15	4	19	207	64	271	15	9	24
„ I-III „ 31. „ 1909	10	4	14	19	4	23	11	11	22	84	41	125	2	2	4	97	41	138	15	4	19	207	64	271	15	9	24
„ I-III „ 31. „ 1908	10	4	14	19	4	23	11	11	22	84	41	125	2	2	4	97	41	138	15	4	19	207	64	271	15	9	24
„ I-III „ 31. „ 1907	10	4	14	19	4	23	11	11	22	84	41	125	2	2	4	97	41	138	15	4	19	207	64	271	15	9	24

Die Zahl der in der Fürsorge des Rhein. Prov.- bezw. Landarmenverbandes befindlichen Geisteskranken, Idioten und Epileptiker betrug mithin am 31. März 1910: 7328 männl. Geschlechts und 6505 weibl. Geschlechts, zus. 13 833, „ 31. „ 1909: 7155 „ „ 6315 „ „ „ 13 470, „ 31. „ 1908: 6683 „ „ 6049 „ „ „ 12 732, „ 31. „ 1907: 6426 „ „ 5819 „ „ „ 12 245.

5. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse sind folgende:

A. Einnahmen.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahr 1908	348 017	Mk.	73	ℳ.
2. Depositenzinsen	6 163	"	54	"
3. Ersparnis beim Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Anstalten	774	"	65	"
4. Ersparnis der Anstalt Johannistal bei dem Titel „Bauliche Unterhaltung“	30	"	11	"
5. Entschädigung für die seitens der Anstalt Merzig im Wege der Enteignung an den Eisenbahnfiskus abgetretene Fläche	25 499	"	65	"
6. Ueberschüsse und ersparte Zuschüsse aus Provinzialmitteln der Heil- und Pflegeanstalten	300 875	"	72	"
Summe der Einnahme	681 361	Mk.	40	ℳ.

B. Ausgaben.

1. Anstalt Andernach				
a) Zuschuß zur Beschaffung einer Orgel	2 000	Mk.	—	ℳ.
b) für Anlage eines Eiskellers	3 000	"	—	"
2. Anstalt Bonn für Fußboden-Erneuerung in den III B Abteilungen	2 745	"	82	"
3. „ Düren für Erweiterung der Waschküche und des Kessel- hauses	16 412	"	41	"
4. Anstalt Galkhausen				
a) für Geleisanlage	5 999	"	32	"
b) „ Neubau eines Kartoffelkellers	11 483	"	30	"
c) „ Beschaffung einer Waschmaschine	6 599	"	50	"
d) „ den Abschluß der freien Oeffnung am Haupteingang des Verwaltungsgebäudes	875	"	40	"
5. Anstalt Grafenberg				
a) für den Neubau eines Geräteschuppens	5 000	"	—	"
b) „ Herstellung von Werkstätten im Kellergechoß	2 995	"	48	"
c) „ Anbringung von Toren am Haupteingang	6 000	"	—	"
d) „ Abbruch der Verbindungshallen und Ersatz derselben durch Brustmauern	15 000	"	—	"
e) für Delfarbanstrich der Puffassaden	7 500	"	—	"
f) „ Anbau an das Frauenlazarett	6 000	"	—	"
g) „ Neubau des Schweinestalles	20 000	"	—	"
h) „ Kühlanlage in der Kochküche	2 500	"	—	"
i) „ Vergrößerung des Wasserreservoirs	5 000	"	—	"
Zu übertragen	119 111	Mk.	23	ℳ.

	Uebertrag	119 111	Mk.	23	Pf.
6. Anstalt Merzig					
a) für Niederlegung der Hofmauern und Ersatz derselben durch Lattenzäune		2 000	"	—	"
b) für Grunderwerb		783	"	92	"
7. Zur Deckung der Mehrkosten beim Konto „Wohnungsfürsorge“		51 154	"	25	"
	Summe der Ausgaben	173 049	Mk.	40	Pf.
	Die Einnahmen betragen	681 361	"	40	"
	Mithin Bestand	508 312	Mk.	—	Pf.

Hierauf lasten am Schlusse des Rechnungsjahres noch Bewilligungen in Höhe von 101 800 Mark für Bauausführungen.

A. Seil- und Pflegeanstalten.^{*)} 1. Statistik.

	Hinterbach		Born		Süden		Gallhausen		Grafsberg		Sohannsthal		Merzig		Ehln-Rin- denthal		Stern- wetter		Summe										
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe								
Seilanstalt am 1. April 1909	260	266	526	428	394	522	365	859	734	481	420	851	522	394	916	485	408	893	397	384	781	173	173	60	3151	2625	5776		
Zugang	165	146	311	369	280	649	149	115	264	295	241	536	771	905	776	385	262	647	207	141	348	42	42	35	2118	1490	3608		
Abgang	126	153	279	393	250	443	131	176	307	284	216	500	472	278	750	310	222	532	193	143	336	22	22	36	1967	1438	3405		
Bestand am 31. März 1910	299	259	558	404	424	628	413	298	711	442	445	887	521	421	942	560	448	1008	411	382	793	193	193	59	3302	2677	5979		
Von den Zugewonnenen sicken an:																													
einfacher Seelenfürsorge	109	126	235	189	220	409	95	104	199	161	193	354	273	240	519	128	171	299	147	124	271	33	33	26	1161	1184	2345		
paralytischer	13	2	15	47	24	71	9	5	14	57	17	74	65	15	80	20	9	29	17	5	22	3	3	1	232	77	309		
Seelenfürsorge mit Epilepsie	10	6	16	55	11	66	16	2	18	40	11	51	36	25	61	118	37	155	18	10	28	1	1	3	297	102	399		
Epilepsie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	80	30	110
Sinnlosigkeit, Scholastik und Stre- tismus	16	11	27	29	17	46	12	3	15	6	14	20	24	16	40	29	10	39	14	2	16	3	3	2	135	73	208		
Delirium potatorum	8	—	8	38	4	42	13	1	14	25	6	31	61	2	63	3	1	4	6	—	6	2	2	—	—	156	14	170	
nicht geisteskrank waren	9	1	10	11	4	15	4	—	4	6	—	6	12	1	13	8	4	12	5	—	5	—	—	2	—	57	10	67	
Summe																													
Von den Abgegangenen sind:	165	146	311	369	280	649	149	115	264	295	241	536	471	305	776	385	262	647	207	141	348	42	42	35	2118	1490	3608		
genehrt	20	18	38	66	48	114	16	29	45	52	37	89	72	38	110	15	10	25	19	15	34	3	3	—	—	263	195	458	
genehrt	57	67	124	131	90	221	40	31	71	111	84	193	138	55	192	146	106	251	74	47	121	3	3	—	—	714	479	1193	
ungehrt	22	42	64	97	68	165	36	84	120	38	54	92	170	131	301	80	53	133	56	51	107	5	5	—	—	524	483	1007	
gehoben	25	26	51	77	38	115	34	30	64	76	41	117	76	52	125	59	50	109	35	30	65	11	11	—	—	393	267	660	
nicht geisteskrank	2	—	2	22	6	28	5	2	7	7	—	7	16	2	18	10	4	14	9	—	9	—	—	2	—	73	14	87	
Summe																													
Von den als ungehrt entlassenen Kranken sind übertrieben worden: Provincial-Seil- und Pflege- anstalten	126	153	279	393	250	443	131	176	307	284	216	500	472	278	750	310	222	532	193	143	336	22	22	36	1967	1438	3405		
Provinzial-Seil- und Pflege- anstalten	3	2	5	10	3	13	25	60	85	14	14	28	48	1	49	4	2	6	6	3	9	2	2	—	—	217	17	234	
Provinzial-Seil- und Pflege- anstalten	17	39	56	46	32	78	4	21	25	8	23	31	50	59	109	15	21	36	24	33	57	—	—	3	3	167	228	395	
Summe	20	41	61	56	35	91	29	81	110	22	37	59	98	60	158	19	23	42	30	36	66	2	2	—	—	220	20	296	609
Die Todesurtheile der geforderten Seelstrafen waren:																													
Krankheiten des Gehirns und seiner Häute	3	1	4	9	7	16	3	3	6	10	5	15	7	5	12	9	13	22	6	—	6	—	—	—	—	49	34	83	
Marasme	5	2	7	19	2	21	8	3	11	25	3	28	33	4	37	14	2	16	9	3	12	2	2	—	—	114	19	133	
Krankheiten der Lunge	4	4	3	7	32	8	40	9	6	15	1	14	7	8	12	7	7	14	3	5	10	3	3	—	—	69	48	117	
Berstehen	4	4	4	8	3	6	9	3	2	2	12	34	7	8	18	5	5	12	3	8	11	1	1	—	—	52	45	97	
Einfache Krankheiten	9	15	24	14	15	29	11	16	27	18	14	32	19	23	42	21	23	44	11	14	25	1	1	—	—	104	120	224	
Lungendrüsen	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	
Epilepsie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zelfinnozie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe																													
Der Krankenbestand nach Ende des 1. Vierteljahres	548	—	—	830	—	—	—	—	778	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5981
2. „	571	—	—	831	—	—	—	—	787	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5967
3. „	566	—	—	811	—	—	—	—	745	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6006
4. „	583	—	—	828	—	—	—	—	711	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5979

*) In den statistischen Uebersichten ist, soweit zugänglich, die Provinzial-Pflegeanstalt (Ehln-Rindenthal) und das Bewohnungsheim in Strampeler miteinberechnet.

2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Pflege- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbeschäftigungsplans, bezw. der in den Haushaltsplan für Beföstigung in den einzelnen Tischklassen eingestellten Beträge.

	Ander- nach	Bonn	Düren	Galf- hausen	Grafen- berg	Johan- nistal	Merzig	Cöln- Linden- thal	Brau- weiler	Summe
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	242 897	355 939	328 305	368 276	416 324	401 090	335 750	77 831	20 086	2 546 498
Hieron entfallen auf:										
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	803	1 574	523	735	1 219	1 414	426	—	—	6 694
" " 2. "	1 799	1 066	1 461	1 409	1 671	2 335	1 053	—	—	10 794
" " 3. "	37 651	52 389	47 693	51 005	69 509	59 090	48 263	9 918	—	375 518
Summe	40 253	55 029	49 677	53 149	72 399	62 339	49 742	9 918	—	393 006
b) Kranke:										
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 095	2	1 095	587	1 095	365	365	—	—	4 604
" " 4. "	12 245	24 002	26 905	26 267	35 376	20 936	32 606	10 211	8 767	197 315
Summe	13 340	24 004	28 000	26 854	36 471	21 301	32 971	10 211	8 767	201 919
2. ortsarne Personen (in der 2. Tischklasse auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 3. "	2 512	3 017	909	783	6 105	2 122	730	—	—	16 178
" " 4. "	128 632	193 025	200 017	235 285	195 832	262 631	175 646	57 417	10 055	1 458 540
Summe	131 144	196 042	200 926	236 068	201 937	264 753	176 376	57 417	10 055	1 474 718
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	2 982	—	—	—	4 356	—	—	—	—	7 338
" " 2. "	6 228	1 995	365	—	17 357	—	303	—	—	26 248
" " 3. "	13 828	26 999	7 856	9 038	21 105	8 351	7 468	—	—	94 645
" " 4. "	35 122	51 870	41 481	43 167	62 699	43 846	68 890	285	1 264	348 624
Summe	58 160	80 864	49 702	52 205	105 517	52 197	76 661	285	1 264	476 855
Summe b) 1., 2. und 3. im ganzen	202 644	300 910	278 628	315 127	343 925	338 251	286 008	67 913	20 086	2 153 492
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt										
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	2,78*	4,114	1,158	2,5	3,124	3,319	1,61	—	—	18,124
" " 2. "	4,339	2,336	4,—	3,914	4,211	6,145	2,323	—	—	29,208
" " 3. "	103,156	143,194	130,243	139,270	190,159	161,325	132,83	27,63	—	1028,298
Summe	110,103	150,279	136,37	145,224	198,129	172,59	136,102	27,63	—	1076,260
b) Kranke:										
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	3,—	0,2	3,—	1,222	3,—	1,—	1,—	—	—	12,224
" " 4. "	33,200	65,277	73,260	71,352	96,336	57,151	89,121	27,356	24,7	540,215
Summe	36,200	65,279	76,260	73,209	99,336	58,131	90,121	27,356	24,7	553,74
2. ortsarne Personen (in der 2. Tischklasse nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 3. "	6,322	8,07	2,173	2,53	16,265	5,297	2,—	—	—	44,118
" " 4. "	352,152	528,305	547,362	644,225	536,192	719,196	481,81	157,112	27,200	3996,—
Summe	359,109	537,37	550,176	646,278	553,92	725,128	483,81	157,112	27,200	4040,118
3. von den übrigen Personen in der 1. Tischklasse	8,62	—	—	—	11,341	—	—	—	—	20,38
" " 2. "	17,23	5,170	1,—	—	47,202	—	0,303	—	—	71,333
" " 3. "	37,323	73,354	21,191	24,278	57,300	22,331	20,168	—	—	259,120
" " 4. "	96,82	142,140	113,236	118,307	171,284	120,146	188,270	0,285	3,169	955,40
Summe	159,125	221,109	136,62	143,10	289,32	143,2	210,11	0,285	3,169	1306,175
Summe von b) 1., 2. und 3. im ganzen	555,80	824,150	763,133	863,132	942,95	926,261	783,213	186,23	55,11	5900,2
Die Beföstigungssätze betragen (a) nach dem Haushaltsplan, b) in Wirklichkeit:										
für die 1. Tischklasse Pf.	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
" " 2. "	210	209	210	200	210	208	210	209	210	203
" " 3. "	170	169	170	170	170	168	170	167	170	167
" " 4. "	95	94	95	94	95	92	95	93	95	90
" " 4. "	53	52	52	52	52	51	54	54	52	51

* Die kleinen Zahlen bedeuten 365 Stel.
 ** Die niedrigen Sätze sind auf den Umstand zurückzuführen, daß für die aus der eigenen Wirtschaft herrührenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse ein Geldwert nicht berechnet wird.

	in der Anstalt zu							Summe
	Ander- nach	Bonn	Düren	Gall- hausen	Grafen- berg	Johan- nistal	Merzig	
2. Von den unter b bezeichneten Freistellen:								
von den Ortsarmen nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891 in der 3. Klasse	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 4. " 	481	2800	366	2712	1544	1899	1223	11 025
Summe	481	2800	366	2712	1544	1899	1223	11 025
Der Wert dieser Freistellen, welcher in den auf die Kreise und Ortsarmenverbände entfallenden, diesen aber nicht berechneten Pflegekostenbeiträgen besteht, beträgt . . . Mk.	447	2604	340	2522	1436	1766	1137	10 253

5. Gesundheitszustand.

Im Laufe des Berichtsjahres 1909 kamen in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten folgende Fälle von bemerkenswerten, insbesondere ansteckenden Erkrankungen vor: Magenkatarrh: 18 Fälle in Andernach, 5 in Düren, 3 in Lindenthal. Krebs: 2 (im Magen bzw. in der Blase) in Andernach, 1 (im Magen) in Johannistal, 3 (2 in der Speiseröhre und 1 an einer Lippe) in Merzig. Influenza: 3 in Johannistal, 29 in Merzig. Rote: 12 in Bonn, 11 in Grafenberg, 7 in Galkhausen, 5 in Düren, 8 in Johannistal und 1 in Andernach. Lungenentzündung: insgesamt 13, wovon 5 in Merzig. Rippenfellentzündung: 2 in Merzig. Luftröhrentzündung: 4 in Merzig, 2 in Lindenthal. Mandelentzündung: 26 in Grafenberg, 5 in Merzig, 5 in Lindenthal.

Von anderen Krankheiten kamen in verschiedenen Anstalten zur Beobachtung: Scharlach in einzelnen Fällen, 3 mal Apoplexien, 1 mal Starrkrampf, 8 mal Status epilepticus, (5 mal in Johannistal, 3 mal in Lindenthal), 5 Verbrennungen, 20 Furunkel und Karbunkel — 18, (13 Männer, 5 Frauen) in Merzig, — 2 in Lindenthal.

Die Zahl der Typhusfälle war im letzten Jahre auf 10 gestiegen, während das Jahr 1908 nur einen solchen aufwies. Diese 10 Fälle verteilen sich auf Andernach mit 2 Fällen (2 Frauen), Düren 2 Fälle (2 Männer) und Merzig mit 6 (4 Männer, 2 Frauen). Von den 2 Fällen in Andernach betraf einer eine Pflegerin, der andere eine Kranke; beide waren Insassen derselben Abteilung.

Die durch das Königliche Medizinal-Untersuchungsamt in Coblenz angestellten Untersuchungen der Ausscheidungen sämtlicher Bewohner des betreffenden Hauses ergaben nur Paratyphusbazillen im Stuhl einer Pensionärin, boten also keine Aufklärung. Später mußte ein Küchenmädchen entlassen werden, das ebenfalls Paratyphusbazillen ausschied. Am Schlusse des Jahres befanden sich noch von früher her 1 Typhusbazillenträgerin und 2 Paratyphusbazillenträgerinnen als Geistesfranke in der Anstalt Andernach.

Die beiden Kranken in Düren hatten früher Typhus überstanden, der erstere wurde daher solange im Einzelzimmer gehalten bis die Untersuchung, wenn auch noch eine positive sogenannte Widal-Reaktion, so doch keine Typhusbazillen mehr im Blut, Stuhl und Urin ergab. Ähnlich wurde in dem zweiten Fall verfahren, der früher zu Hause und bei einem früheren Aufenthalt in der Anstalt eine Typhuserkrankung überstanden hatte und während seines zweiten Aufenthaltes wieder verdächtige Durchfälle mit Fieberbewegung bekam.

Von den 6 in Merzig an Typhus Erkrankten starb eine Frau. Die Quelle der Infektion konnte nicht nachgewiesen werden, nur in einem Falle schien Einschleppung vorzuliegen. Ueber die in der Gegend von Merzig betreffs der Typhusgefahr vorliegenden Verhältnisse spricht sich der Direktor der Anstalt in seinem Bericht folgendermaßen aus:

„Im Einverständnis mit dem Herrn Reichskommissar für die Bekämpfung des Typhus im Südwesten des Reiches und mit der Königlichen Regierung in Trier werden jetzt alle Neuaufnahmen und alle neu in den Dienst tretenden Pflegepersonen auf das Ausschneiden von Typhusbazillen untersucht. Es hat sich bei diesen Untersuchungen herausgestellt, daß bei einem nicht unerheblichen Prozentsatz der Aufnahmen die Untersuchung des Blutes, die sogenannte Widal'sche Reaktion positiv ausfällt, ein Beweis dafür, daß eine ganze Reihe unserer neuen Kranken vorher an Typhus gelitten hat; wahrscheinlich handelte es sich bei den meisten dieser Kranken, von denen nicht eruiert werden konnte, daß sie an klinischem Typhus gelitten hatten, um abortive Formen der Infektion, die außerhalb der Anstalt übersehen worden sind. Der so häufige positive Ausfall der Gruber-Widal'schen Reaktion beweist aber ferner, wie durchseucht der hiesige Aufnahmebezirk ist und daß man ständig mit der Gefahr einer neuen Einschleppung rechnen muß. Berichten möchte ich an dieser Stelle noch, daß die Anstalt im Einverständnis mit der Königlichen Regierung bei allen Aufnahmeanträgen bei den Bürgermeisterämtern Erkundigungen einzieht, ob die aufzunehmenden Kranken an Typhus gelitten haben oder Bazillenträger sind.“

Typhusbazillenträger beherbergte die Anstalt im Berichtsjahre 4 (1 Mann, 3 Frauen).

In Andernach wurde während des Jahres bei 39 Kranken (11 Männer, 28 Frauen) die Ernährung mittelst der Magensonde verschieden lange notwendig.

Entweichungen kamen in Bonn, Düren nicht vor, dagegen in Andernach 4 Fälle, in Galkhausen 13, in Grafenberg 29, in Johannistal 38, in Merzig 9, in Brauweiler 1 Fall.

Durch Selbstmord gingen 4 Kranke zu Grunde; 2 entwichen und nahmen sich draußen das Leben, einer durch Ertränken, der zweite durch Erhängen, die beiden übrigen erhängten sich in der Anstalt.

18 Entbindungen kamen vor: 7 in Grafenberg, 4 in Bonn, 3 in Johannistal, je 2 in Düren und Merzig, in Andernach keine.

Verschiedene Knochenbrüche und Verrenkungen haben die Anstalten mit Ausnahme von Galkhausen und Brauweiler zu verzeichnen, darunter 3 Schenkelhalsbrüche durch Hinfallen infolge Stoßes eines andern Kranken oder durch Ausgleiten, einen Schädelbruch, indem ein Epileptiker im Anfall die Treppe hinunterstürzte, und eine Reihe von Arm- und Beinbrüchen.

Heilungen und Besserungen von den Verpflegten zeigten sich in

Andernach	bei	15,2 %
Bonn	„	29,5 %
Düren	„	11,4 %
Galkhausen	„	20,5 %
Grafenberg	„	17,9 %
Johannistal	„	17,9 %
Merzig	„	13,7 %
Vindenthal	„	2,8 %
Brauweiler	„	14,7 %

Demnach hatte Bonn die meisten Erfolge, Düren die wenigsten aufzuweisen, da in dieser Aufstellung Vindenthal nicht mit in Betracht gezogen werden kann, weil es lediglich Pflegeanstalt

ist. Außerdem sind der Ursachen, der exogenen wie endogenen, die man für die Entstehung einer geistigen Störung glaubt verantwortlich machen zu können, so vielfache und verschiedenartige, daß es schwer fällt, eine gerechte und genügend erklärende Parallele zwischen den einzelnen Anstalten zu ziehen.

Wie es sich mit dem Vorkommen der Tuberkulose in den Anstalten verhält, ergibt die nachstehende Tabelle.

	Andernach				Bonn				Düren				Galkhausen				Grafenberg													
	Männer	Frauen	Summe	%	Männer	Frauen	Summe	%	Männer	Frauen	Summe	%	Männer	Frauen	Summe	%	Männer	Frauen	Summe	%										
Von den Verpflegten waren																														
a. tuberkulös	4	2,4	3	2,0	7	2,2	15	1,8	8	1,1	23	1,6	14	2,6	9	1,9	23	2,4	3	0,4	5	0,8	8	0,6	14	1,4	11	1,6	25	1,5
b. der Tuberkulose verdächtig	1	0,6	1	0,7	2	0,6	1	0,1	2	0,2	3	0,2	6	1,1	7	1,5	13	1,8	2	0,3	3	0,6	5	0,4	3	0,3	1	0,1	4	0,2
c. sind an Tuberkulose gestorben	1	0,6	1	0,7	2	0,6	8	1,0	5	0,7	13	0,8	4	0,7	4	0,8	8	0,8	—	—	4	0,6	4	0,6	4	0,4	7	1,0	11	0,7

	Johanniſtal				Merzig				Cöln-Dindenthal				Branweiler				Summe													
	Männer	Frauen	Summe	%	Männer	Frauen	Summe	%	Männer	Frauen	Summe	%	Männer	Frauen	Summe	%	Männer	Frauen	Summe	%										
Von den Verpflegten waren																														
a. tuberkulös	5	0,6	11	1,6	16	1,0	19	3,1	8	1,5	27	2,4	3	1,4	—	—	3	1,4	—	—	—	—	—	—	77	1,4	55	1,3	132	1,4
b. der Tuberkulose verdächtig	8	0,9	13	1,9	21	1,4	2	0,3	4	0,8	6	0,5	1	0,5	—	—	1	0,5	—	—	—	—	—	—	24	0,5	31	0,7	55	0,6
c. sind an Tuberkulose gestorben	1	0,1	4	0,6	5	0,3	4	0,7	4	0,8	8	0,7	2	0,9	—	—	2	0,9	—	—	—	—	—	—	24	0,5	29	0,7	53	0,6

Von den Verpflegten litten demnach an Tuberkulose 132 (77 Männer, 55 Frauen), das ist 1,4 % (1,4 % Männer, 1,3 % Frauen). Die Zahl der Erkrankten ist demnach im Vergleich mit dem Vorjahr von 1,7 % auf 1,4 %, bei den Männern von 1,8 % auf 1,4 %, bei den Frauen von 1,6 % auf 1,3 % gesunken. Den höchsten Prozentsatz zeigt in diesem Jahre Merzig mit 2,4 % (im Vorjahr Düren mit 4 %), den geringsten Prozentsatz in diesem Jahre Galkhausen mit 0,6 %, im vorigen Andernach ebenfalls mit 0,6 %. Dieser ist also unverändert geblieben, während der höchste Satz um 1,6 % herabgemindert ist.

Von den Tuberkulösen und der Tuberkulose Verdächtigen

	132	(77 Männer, 55 Frauen)
	55	(24 " 31 ")
Summe	187	(101 Männer, 86 Frauen)
starben	53	(24 " 29 ")
das ist	28,3 %	(23,7 % " 33,7 % ")

Von den Tuberkulösen selbst starben demnach verhältnismäßig viele Frauen.

Im Verhältnis zu der Zahl der Verpflegten betrug dann die Sterbequote 0,6% (0,5% Männer, 0,7% Frauen). Diese war also im ganzen um 0,3%, bei den Männern um 0,4%, bei den Frauen um 0,1% niedriger geworden, als im Vorjahre: eine Abnahme der Sterblichkeit, die man wohl der Verbesserung der hygienischen Verhältnisse in den Anstalten zuschreiben darf.

Zu den Todesfällen in den einzelnen Anstalten trugen die Tuberkulösen bei:

in Andernach	mit . . .	3,9 %
" Bonn	" . . .	11,3 %
" Düren	" . . .	12,5 %
" Galkhausen	" . . .	3,4 %
" Grafenberg	" . . .	8,8 %
" Johannistal	" . . .	4,6 %
" Merzig	" . . .	12,3 %
" Lindenthal	" . . .	18,0 %
" Brauweiler	" . . .	0 %

Abgenommen an Todesfällen infolge von Tuberkulose unter dem Gesamt-Sterbeergebnis der einzelnen Anstalten haben alle Anstalten mit Ausnahme von Merzig, welche Anstalt um 2% zunahm. Lindenthal erscheint zum ersten Male in dieser Position.

Die Summe aller Todesfälle in den einzelnen Anstalten im Verhältnis zu den Verpflegten betrug:

in Andernach	. . . .	6,0 %
" Bonn	. . . .	7,8 %
" Düren	. . . .	6,27 %
" Galkhausen	. . . .	8,4 %
" Grafenberg	. . . .	7,50 %
" Johannistal	. . . .	7,1 %
" Merzig	. . . .	5,7 %
" Lindenthal	. . . .	5,1 %
" Brauweiler	. . . .	0 %

Danach haben Bonn, Grafenberg, Johannistal an Todesfällen zugenommen, Johannistal am meisten und zwar um 0,3%, abgenommen Andernach, Düren, Merzig; Düren am meisten nämlich um 2,3%, Galkhausen ist sich gleich geblieben.

Von den in den 9 Provinzialanstalten 9384 (5269 Männer, 4115 Frauen) Verpflegten starben 660 (393 Männer, 267 Frauen), das ist 7,03%, also fast ebenso viel wie in den beiden Vorjahren, in denen der Prozentsatz 7,1% betrug.

Von den 660 (393 Männer, 267 Frauen) Gestorbenen hatten 133 (114 Männer, 19 Frauen), das ist 20,1% (29,0% Männer, 7,1% Frauen) an allgemeiner fortschreitender Paralyse gelitten, also befanden sich unter den Gestorbenen 4,2% Paralytiker im ganzen weniger als im Vorjahre.

Unter den sogenannten endogenen Ursachen der geistigen Störungen oder wenigstens unter den Einflüssen, die das Entstehen von Geisteskrankheit begünstigen, wird fast allgemein eine vererbte Anlage als besonders wirksam angegeben.

Was in diesem Punkte die Nachfragen über die in dem letzten Jahre aufgenommenen Kranken ergeben haben, bringt die nachstehende Tabelle zur Kenntnis.

	Andernach					Bonn					Düren							
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																		
a) durch direkte Erblichkeit (von den Eltern her)	23	14,0	20	13,7	43	13,8	34	9,2	24	8,5	58	8,9	22	14,8	24	20,9	46	17,4
b) durch indirekte Erblichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her)	16	10,0	17	11,6	33	10,6	17	4,6	10	3,5	27	4,1	11	7,4	6	5,2	17	6,4
c) durch Familienanlage (Geschwister)	17	10,3	12	8,2	29	9,3	9	2,4	8	2,8	17	2,6	8	5,4	12	10,4	20	7,6
Summe	56	34,0	49	33,6	105	33,8	60	16,2	42	14,8	102	15,6	41	27,5	42	36,5	83	31,4

	Galkhausen					Grafenberg					Johannistal							
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																		
a) durch direkte Erblichkeit (von den Eltern her)	41	13,9	30	12,4	71	13,2	98	21,3	65	21,4	163	21,4	120	31,2	45	17,2	165	25,5
b) durch indirekte Erblichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her)	24	8,1	22	9,1	46	8,6	8	1,7	16	5,2	24	3,1	22	5,7	14	5,3	36	5,6
c) durch Familienanlage (Geschwister)	20	6,8	15	6,2	35	6,5	26	5,7	19	6,2	45	5,9	28	7,3	27	10,3	55	8,5
Summe	85	28,8	67	27,7	152	28,3	132	28,7	100	32,8	232	30,4	170	44,2	86	32,8	256	39,6

	Merzig				Cöln-Indenthal				Braunweiler				Summe							
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																				
a) durch direkte Erblichkeit (von den Eltern her)	12	5,8	16	11,3	28	8,0	7	16,7	7	16,7	7	20,0	7	20,0	364	17,1	224	15,0	588	16,2
b) durch indirekte Erblichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her)	7	3,4	5	3,5	12	3,4	1	2,4	1	2,4	—	—	—	—	106	5,0	90	6,0	196	5,4
c) durch Familienanlage (Geschwister)	11	5,3	15	10,6	26	7,5	3	7,1	3	7,1	—	—	—	—	122	5,7	108	7,2	230	6,4
Summe	30	14,5	36	25,5	66	18,9	11	26,2	11	26,2	7	20,0	7	20,0	592	27,8	422	28,2	1014	28,0

Hiernach bestand eine vererbte Anlage überhaupt bei 1014 (592 Männern, 422 Frauen), das ist 28,0 % (27,8 % Männern, 28,2 % Frauen) der Aufgenommenen.

Bei diesen fand sich a. direkte Erblichkeit von den Eltern her in 16,2 % (17,1 % Männer, 15,0 % Frauen), b. und c. indirekte Erblichkeit nebst Familienanlage in 11,8 % (10,7 % Männer, 13,2 % Frauen). Die direkte Erblichkeit zeigt also in diesem Jahre wieder eine größere Bedeutung als in den beiden letzten Jahren vorher. In den Anstalten bewegen sich die Zahlen der direkt erblich Belasteten zwischen 8,0 % (5,8 % Männer, 11,3 % Frauen) in Merzig und 25,5 % (31,2 % Männer, 17,2 % Frauen) in Johannistal. Merzig stand auch im vorigen Jahre am niedrigsten, während Grafenberg am höchsten stand, welche Anstalt diesmal aber von Johannistal um 4,1 % überholt wird.

In den Anstalten schwankte die Erblichkeit im ganzen zwischen 15,6 % in Bonn und 39,6 % in Johannistal. Letztere Anstalt behauptet also auch in diesem Punkte das Uebergewicht.

Bei 3 Kranken wird Verwandtschaft der Eltern angegeben, bei 21 uneheliche Geburt.

Von äußeren verderblichen Einflüssen, die Geistesstörungen oder eine Disposition zu denselben hervorrufen, oder wenn sie vorhanden, diese verstärken sollen, wird vielfach der Mißbrauch des Alkoholgenußes angesehen. Wie weit diese Schädlichkeit bei den in den Anstalten während des Berichtsjahres Aufgenommenen oder bei deren Eltern und Verwandten sich nachweisen läßt, soll die nachstehende Tabelle dartun.

	Andernach					Bonn					Düren							
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei	25	15,2	6	4,1	31	10,6	82	22,2	9	3,2	91	14,0	20	13,4	1	0,9	21	7,9
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von	9	5,5	13	8,9	22	7,1	7	1,8	10	3,5	17	2,6	12	8,1	8	6,9	20	7,5
Alkoholmißbrauch bei andern Verwandten von den Aufgenommenen	4	2,4	—	—	4	1,2	1	0,2	—	—	1	0,1	1	0,7	2	1,7	3	1,2
Summe	38	23,1	19	13,0	57	18,2	90	24,2	19	6,7	109	16,7	33	22,2	11	9,5	44	16,6

	Galkhausen					Grafenberg					Johannistal							
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei	67	22,7	10	4,1	77	14,4	145	31,8	11	3,6	156	20,4	50	13,0	12	4,6	62	9,6
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von	22	7,5	22	9,1	44	8,2	41	8,9	24	7,9	65	8,3	47	12,2	19	7,3	66	10,2
Alkoholmißbrauch bei andern Verwandten von den Aufgenommenen	6	2,0	4	1,7	10	1,9	3	0,6	—	—	3	0,3	5	1,3	8	3,0	13	2,0
Summe	95	32,2	36	14,9	131	24,5	189	41,1	35	11,5	224	29,2	102	26,5	39	14,9	141	21,8

	Merzig					Cöln-Lindenthal					Braunweiler				Summe							
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei	21	10,1	—	—	21	6,0	16	38,1	—	—	16	38,1	8	22,8	8	22,8	434	20,5	49	3,8	483	13,3
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von	18	8,7	6	4,3	24	6,9	5	11,9	—	—	5	11,9	—	—	—	—	161	7,8	102	6,8	263	7,3
Alkoholmißbrauch bei andern Verwandten von den Aufgenommenen	1	0,5	1	0,7	2	0,6	1	2,4	—	—	1	2,4	—	—	—	—	22	1,0	15	1,0	37	1,0
Summe	40	19,3	7	5,0	47	13,5	22	52,4	—	—	22	52,4	8	22,8	8	22,8	617	29,1	166	11,1	783	21,6

Danach ist ein Mißbrauch geistiger Getränke dem Ausbruch der Geistesstörung vorausgegangen bei den Aufgenommenen in 483 Fällen (434 Männer, 49 Frauen), das ist 13,3% (20,5% Männer, 3,8% Frauen), wonach er im Vergleich mit dem Vorjahre um 0,7% (1,7% Männer, 0,2% Frauen) zugenommen haben mußte. Der Prozentsatz bewegte sich in den einzelnen Anstalten im ganzen zwischen 6% in Merzig und 20,4% in Grafenberg, (Lindenthal und Braunweiler müssen hier ausfallen, da sie nur Männer beherbergen), bei den Männern allein von 10,1% in Merzig bis 38,1% in Lindenthal, bei den Frauen allein von 0% in Merzig bis zu 4,6% in Johannisstal.

Alkoholmißbrauch bei den Eltern fand sich in 7,8% und bei den andern Verwandten in 1,0%. Eine Zusammenfassung dieser 3 Kategorien ergab einen Alkoholmißbrauch bei 783 Personen, das ist bei 21,6%, also bei 1,3% mehr als 1908.

Ueber Quantität, Qualität, Dauer des Mißbrauchs sind die Angaben in den meisten Fällen unzuverlässig.

Seit Jahren wird die Frage fleißig bearbeitet, wie hoch der Einfluß einer vorangegangenen Syphilis auf einzelne Gehirnkrankheiten, die mit geistiger Störung verlaufen, zu bewerten sei. In welchen Fällen eine frühere syphilitische Ansteckung festgestellt werden konnte, ergibt die nachfolgende Tabelle.

	Ander-nach		Bonn			Düren			Gall-hausen			Grafen-berg			Johannis-tal			Merzig			Cöln-Lindenthal			Braun-weiler			Summe			
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe			
An Syphilis haben gelitten:																														
von sämtlichen Aufgenomm.	3	1	4	34	19	53	11	1	12	26	4	30	26	8	34	17	5	22	12	2	14	1	—	1	—	—	—	130	40	170
von den Paralytischen . .	3	1	4	30	11	41	5	1	6	21	2	23	16	4	20	12	1	13	8	1	9	—	—	—	—	—	—	95	21	116

Aus dieser ersieht man, daß von den 3608 (2118 Männern, 1490 Frauen) Aufgenommenen 170 (130 Männer, 40 Frauen), das ist 4,7% (6% Männer, 2,6% Frauen), also 0,7 (0,7 Männer, 0,6 Frauen) mehr, als im Vorjahre eine syphilitische Ansteckung sich zugezogen hatten, während dies sich von den neu aufgenommenen 309 (232 Männer, 77 Frauen) Paraly-

tikern bei 116 (95 Männern, 21 Frauen), das ist bei 37,5 % (40,9 % Männer, 27,2 % Frauen), soweit dies tunlich, feststellen ließ; das ist 11,5 % (13,6 %/o, 3,4 %/o) mehr, als im Vorjahre. Zum Teil wird man diese Zunahme wohl auf eine genauere Beachtung der einschlagenden Verhältnisse zurückführen können.

Besonders zu bemerken ist noch, daß mit der Anstalt Johannistal eine Poliklinik für unbemittelte Nervenfranke verbunden ist, die während des Berichtsjahres von 51 Kranken erstmalig in Anspruch genommen wurde (abgesehen von einer Anzahl anderer schon in Behandlung befindlicher Kranken).

An Kosten für Arzneien und Verbandmittel wurden verbraucht 45 968 Mark 96 Pf., also auf das Jahr und den Kopf der durchschnittlichen Krankenzahl 8 Mark 18 Pf.

6. Unterbringung der mit dem Strafgesetz in Konflikt geratenen Personen.

Aus der nachstehenden Tabelle kann man ersehen, wie viele Kranke mit dem Strafgesetz vor ihrer Aufnahme in Konflikt geraten waren.

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen					Grafenberg									
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%						
einmal . .	5	3,0	3	2,1	8	2,6	15	4,0	10	3,5	25	3,8	16	10,7	3	2,6	19	7,2	26	8,8	16	6,6	42	7,8	53	11,2	12	3,9	65	8,5
mehrmals .	18	10,9	2	1,4	20	6,4	42	11,3	3	1,0	45	6,9	28	18,8	2	1,7	30	11,3	31	10,5	2	0,8	33	6,2	109	23,1	8	2,6	117	15,0
Summe	23	13,9	5	3,4	28	9,0	57	15,4	13	4,6	70	10,7	44	29,5	5	4,3	49	18,5	57	19,3	18	7,4	75	14,0	162	34,3	20	6,5	182	23,8

	Johannistal					Merzig					Eöln-Lindenthal					Brauweiler					Summe									
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
einmal . .	27	7,0	5	1,9	32	4,0	18	8,7	2	1,4	20	5,7	3	7,1	—	—	3	7,1	—	—	—	—	—	—	163	7,7	51	3,4	214	5,9
mehrmals .	50	13,0	4	1,6	54	8,3	14	6,8	8	5,7	22	6,3	8	19,0	—	—	8	19,0	35	10,0	—	—	35	10,0	335	15,8	29	1,9	364	10,1
Summe	77	20,0	9	3,4	86	13,2	32	15,5	10	7,1	42	12,0	11	26,1	—	—	11	26,1	35	10,0	—	—	35	10,0	498	23,6	80	5,2	578	16,0

Hieraus ergibt sich, daß 578 Kranke (498 Männer, 80 Frauen), das ist 16 % (23,5 % Männer, 5,3 % Frauen) einen Zusammenstoß mit den Gesetzen gehabt hatten. Im ganzen ist der Prozentsatz im Vergleich mit dem Vorjahre um 1,9 %, bei den Männern um 4,1 % gesunken, bei den Frauen auffallender Weise um 2,5 % gestiegen. Grafenberg wies die höchste Ziffer von Bestraften auf mit 182 = 23,8 %, Lindenthal (abgesehen von Brauweiler) den höchsten Prozentsatz mit 26,1 % bei 11 Bestraften.

Die Zahl der Personen, die schließlich aus Anlaß begangener Straftaten in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten aufgenommen werden, steigt von Jahr zu Jahr. Unmittelbar aus der

Untersuchungs- oder Strafhäft wurden in die Provinzialanstalten eingeliefert im Laufe des Rechnungsjahres

1903	127 Personen,
1904	174 "
1905	218 "
1906	247 "
1907	298 "
1908	300 "
1909	247 "

Für geisteskranke männliche Verbrecher besitzt die Provinz 2 Bewahrungshäuser, das eine in Verbindung mit der Heil- und Pflegeanstalt zu Düren mit 48 Plätzen, das zweite ist der Arbeitsanstalt zu Brauweiler angegliedert und zählt 60 Betten, ein drittes mit 60 Betten soll der im Bau begriffenen Heil- und Pflegeanstalt zu Cleve-Bedburg angefügt werden.

7. Erweiterung, Beschäftigung, Kirchen- und Schulwesen.

Für die Unterhaltung, Erweiterung, Aufmunterung und Beschäftigung der Kranken wurde in derselben Weise wie in den früheren Jahren Sorge getragen.

Von den Kranken IV. Klasse waren durchschnittlich beschäftigt in der Anstalt:

Andernach	59,8 %
Bonn	53,0 %
Düren	63,1 %
Galkhausen	59,0 %
Grafenberg	50,8 %
Johannistal	62,5 %
Merzig	47,0 %
Cöln-Lindenthal	29,6 %
Brauweiler	72,7 %

Für Arbeitsmaterial, Geschenke, Erweiterung, Aufmunterung und Arbeitsprämien wurden 59 223 Mark ausgegeben.

Die Seelsorge für beide Konfessionen in den Anstalten Andernach, Bonn, Galkhausen, Grafenberg, Merzig und für die katholische Konfession in Cöln-Lindenthal sowie für die evangelische Konfession in der Anstalt Düren ist durch Verträge mit Orts- und Nachbargeistlichen mit Zustimmung der kirchlichen Behörde geregelt. Die Seelsorge für die katholische Konfession an der letztgenannten Anstalt wird von dem für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt und die Blindenanstalt zu Düren gemeinsam angestellten Pfarrer wahrgenommen. In der Anstalt Cöln-Lindenthal befinden sich Kranke evangelischer Konfession nicht, so daß sich die Regelung der Seelsorge für diese Kranken erübrigt. Die Seelsorge in der Anstalt Johannistal wird von einem katholischen Pfarrer im Hauptamte und einem evangelischen Pfarrer im Nebenamte wahrgenommen, die im Bewahrungshause Brauweiler von den Anstaltsgeistlichen. Schulunterricht erhielten die 6 bis 17 Jahre alten epileptischen Kinder in der Anstalt Johannistal nach dem festgesetzten Lehrplan in den Unterrichtsfächern der Volksschule. Daneben wurde jedoch besonderes Gewicht auf Anschauung, Fröbelbeschäftigung, Handfertigkeitunterricht und Bewegungsspiele gelegt. Als Lehrkräfte sind tätig 3 Lehrer, 2 Lehrerinnen und der katholische Geistliche.

8. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Außer der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals der Anstalten betragen die Unterhaltungskosten derselben 4 936 568 Mark 16 Pf. (s. Abschnitt II. A. 15a).

Hiervon sind abzuziehen die Kosten für außergewöhnliche Bauausführungen mit 880 119 Mark 54 Pf. (4 936 568 Mark 16 Pf. weniger 880 119 Mark 54 Pf.) = 4 056 448 Mark 62 Pf.

Im Durchschnitt sind in den Anstalten täglich verpflegt worden $5900^2/365 = 2\ 153\ 502$ Verpflegungstage im Jahre (s. Abschnitt II. A. 2.) Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag 1 Mark 88 Pf., auf das Jahr 686 Mark, gegen 1 Mark 81 Pf. oder auf das Jahr berechnet 661 Mark im Vorjahre.

Zu dieser Berechnung der Kosten für einen Kranken ist zu bemerken, daß dabei alle Verpflegungsklassen durcheinander gerechnet sind, da die Berechnung der Kosten für einen Kranken jeder einzelnen Klasse sich mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Verteilung der allgemeinen Kosten als unzulässig erweisen hat.

9. Unterstützung entlassener Geisteskranker.

Zur Unterstützung entlassener Geisteskranker, sowie zur Unterstützung von Angehörigen Geisteskranker gelangten die Zinsen der für diese Zwecke bestehenden Stiftungen und Unterstützungsfonds und die Sammlungen des Hilfsvereins für Geisteskranken aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, sowie die Mittel des Unterstützungsvereins für die Rheinprovinz zur Verwendung mit einem Gesamtbetrage von 25 305 Mark 84 Pf.

10. Anstaltspersonal.

a. Beamte.

Unter den Beamten sind die nachbezeichneten Veränderungen und besonderen Ereignisse vorgekommen:

Anstalt	Beamte	Datum	Bemerkungen
Andernach	Assistenzarzt Dr. Stord	31. August 1909	nach Galkhausen versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Dannehl	10. Septbr. 1909	von Johannistal nach Andernach.
Bonn	Oberarzt Dr. Kölpin	23. Dezbr. 1909	verunglückt.
"	Assistenzarzt Dr. Trapet	1. April 1909	nach Grafenberg versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Sioli	14. Novbr. 1909	nach Galkhausen versetzt.
"	Dr. med. Schwan	20. April 1909	Bolontärarzt.
"	Dr. med. Wiehl	14. Mai 1909	Anstaltsarzt.
"	Dr. med. Förster	1. Januar 1910	Assistenzarzt.
Düren	Oberarzt Dr. Becker	1. April 1909	von Grafenberg nach Düren.
"	Militärarmwärter Galle	1. März 1910	Deconomieverwalter.
Galkhausen	Assistenzarzt Dr. Stord	1. Septbr. 1909	von Andernach nach Galkhausen.
"	Assistenzarzt Dr. Stord	1. Januar 1910	Anstaltsarzt.
"	Assistenzarzt Koch	21. Mai 1909	ausgeschieden.
"	Assistenzarzt Dr. Bölfker	16. Septbr. 1909	nach Johannistal versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Sioli	15. Novbr. 1909	von Bonn nach Galkhausen.

Anstalt	Beamte	Datum	Bemerkungen
Galkhausen	Dr. med. Müller	10. Januar 1910	Assistenzarzt.
"	Stgen	1. April 1910	Apotheker.
"	Stationspfleger Lorenz	30. Juni 1909	in den Ruhestand getreten.
"	Bogelfänger	1. August 1909	Stationspfleger.
"	Stationspflegerin Borowsky	15. April 1909	ausgeschieden.
"	Kiechhefel	15. April 1909	Stationspflegerin.
Grafenberg	Direktor Sanitätsrat Dr. Peretti	15. Mai 1909	Geheimer Sanitätsrat.
"	Oberarzt Dr. Becker	1. April 1909	nach Düren versetzt.
"	Anstaltsarzt Dr. Witte	1. April 1909	Oberarzt.
"	Anstaltsarzt Dr. Beyerhaus	1. April 1909	von Johannistal nach Grafenberg.
"	Anstaltsarzt Dr. Trapet	1. April 1909	von Bonn nach Grafenberg.
"	Assistenzarzt Dr. Linke	1. Mai 1909	ausgeschieden.
"	Dr. med. Werner	1. Oktober 1909	Assistenzarzt.
"	Dr. med. Neuter	15. Dezbr. 1909	Bolontärarzt.
"	Verwalter Selle	5. Juli 1909	von Merzig nach Grafenberg.
"	Verwalter Rötke	18. Juli 1909	zur Landes-Versicherungsanstalt versetzt.
"	Hofmeister Mülfarth	1. April 1909	als Beamter angestellt.
"	Stationspflegerin Dohse	31. Mai 1909	ausgeschieden.
"	Pannbäcker	1. Juni 1909	Stationspflegerin.
"	Stationspflegerin Borowski	30. Septbr. 1909	in den Ruhestand getreten.
"	Leonhardt	15. Novbr. 1909	Stationspflegerin.
"	Oberköchin Kellenter	30. April 1909	in den Ruhestand getreten.
"	Oberköchin Lange	1. Mai 1909	von Galkhausen nach Grafenberg.
"	Oberköchin Lange	7. Dezbr. 1909	nach Galkhausen.
"	Stenger	15. Novbr. 1909	Oberköchin.
Johannistal	Anstaltsarzt Dr. van Hufen	1. April 1909	von Andernach nach Johannistal.
"	Assistenzarzt Dr. Beyerhaus	1. Oktober 1909	nach Grafenberg versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Dannehl	1. Oktober 1909	nach Andernach versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Bölker	1. Oktober 1909	von Galkhausen nach Johannistal.
"	Dr. med. Mappes	1. Dezbr. 1909	Assistenzarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Stahl	6. Januar 1910	ausgeschieden.
"	Assistenzarzt Dr. Bölker	1. Januar 1910	Anstaltsarzt.
"	Lehrer Sommer	1. Oktober 1909	als 3. Lehrer eingestellt.
"	Bender	1. April 1909	Forstaufseher.
"	Hofmeister Sieren	1. April 1909	als Beamter angestellt.
Merzig	Assistenzarzt Dr. Brandt	31. Juli 1909	ausgeschieden.
"	Dr. med. Weinbrenner	16. Juli 1909	Assistenzarzt.
"	Apotheker Napp	31. Oktober 1909	ausgeschieden.
"	Fuchs	1. Novbr. 1909	Apotheker.
"	Verwalter Selle	4. Juli 1909	nach Grafenberg versetzt.

Anstalt	Beamte	Datum	Bemerkungen
Merzig	Militäranwärter Cleven	26. Juni 1909	mit der Wahrnehmung der Verwaltungsgeschäfte beauftragt.
"	Maschinenmeister Risse	10. Juni 1909	gestorben.
"	Kapperz	1. August 1909	Maschinenmeister.
"	Hofmeister Engsfeld	1. April 1909	als Beamter angestellt.
"	Stationspflegerin Dillschneider	31. Dezbr. 1909	in den Ruhestand getreten.
"	Sirker	1. Januar 1910	Stationspflegerin.
Cöln-Lindenthal	Hilgers	1. Juli 1909	Stationspfleger.

b. Pflege- und Dienstpersonal.

	Ander- nach		Bonn		Düren		Galf- hausen		Grafen- berg		Johannis- tal		Merzig		Cöln- Lindenthal		Bran- weiler		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Pflegepersonal:																				
Bestand am 1. April 1909	36	38	50	52	68	42	55	44	78	69	58	51	51	48	20	—	13	—	429	344
Zugang	15	21	79	13	8	10	36	32	38	27	75	32	6	41	12	—	3	—	272	176
Abgang	11	19	71	8	8	15	32	31	38	22	63	24	4	40	14	—	3	—	244	159
Bestand am 31. März 1910	40	40	58	57	68	37	59	45	78	74	70	59	53	49	18	—	13	—	457	361
	80		115		105		104		152		129		102		18		13		818	

Es entfielen also (bei Nichtberücksichtigung des Oberpfleger- und Stationspflegerpersonals) auf 1 Pflegeperson am Jahreschluß = 7,3 Kranke.

	Ander- nach		Bonn		Düren		Galf- hausen		Grafen- berg		Johannis- tal		Merzig		Cöln- Lindenthal		Bran- weiler		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
b. Dienstpersonal:																				
Bestand am 1. April 1909	14	10	18	14	9	8	38	13	39	16	33	14	17	11	5	—	—	—	173	86
Zugang	8	14	18	12	3	12	30	12	32	13	22	23	33	9	1	—	—	—	147	95
Abgang	8	14	17	12	3	10	34	13	35	13	20	23	19	8	1	—	—	—	137	93
Bestand am 31. März 1910	14	10	19	14	9	10	34	12	36	16	35	14	31	12	5	—	—	—	183	88
	24		33		19		46		52		49		43		5		—		271	
a. und b. zusammen	54	50	77	71	77	47	93	57	114	90	105	73	84	61	23	—	13	—	640	449
	104		148		124		150		204		178		145		23		13		1089	

Die Notwendigkeit der Vermehrung des Pflegepersonals (818 Köpfe gegen 747 nach dem Haushaltsplan) ergab sich in der Hauptsache durch die starke Ueberbelegung der Anstalten.

Der Wechsel im Pflege- und Dienstpersonal war in den einzelnen Anstalten, durch örtliche Verhältnisse bedingt, ungleich. Im allgemeinen sind aber in Bezug auf die Möglichkeit der Gewinnung brauchbaren Personals und den früher viel beklagten Wechsel die Verhältnisse besser geworden, was wohl einmal auf die finanzielle Besserstellung des Pflegepersonals sodann auch auf die schlechte Lage des Arbeitsmarktes zurückzuführen ist.

Die Zinsen der Jacobi-Stiftung von rund 227 Mark als Prämien für solche Pfleger und Pflegerinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken oder durch Akte besonderer Aufopferung hervorgetan haben, sind zum Teil stiftungsgemäß verwendet, der Rest ist auf das Rechnungsjahr 1910 übertragen worden.

Das Pflegepersonal erhielt in allen Anstalten durch bestimmte Aerzte regelmäßigen Fachunterricht.

11. Landwirtschaftlicher Betrieb.

	Größe des Grundbesitzes			Hiervon sind Gebäudeflächen, Hofräume, Beamtengärten zc.			Bleiben für die Landwirtschaft			Gepachtet sind			Der Grundbesitz ist					
	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	vergrößert um			vermindert um		
													ha	a	qm	ha	a	qm
Anstalt Andernach . . .	18	86	04	9	82	76	9	03	28	5	71	33	—	—	—	—	—	—
„ Bonn	22	39	25	15	73	96	6	65	29	1	44	62	—	—	—	—	—	—
„ Düren	31	62	01	14	23	23	17	38	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Galkhausen . . .	114	32	80	67	65	16	46	67	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Grafenberg . . .	53	55	82	17	48	79	36	07	03	—	—	—	—	—	—	4	—	77
„ Johannistal . . .	136	18	76	83	10	92	53	07	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Merzig	70	94	05	20	12	88	50	81	17	—	—	—	—	17	91	—	—	—
„ Cöln-Lindenthal .	2	17	05	1	02	35	1	14	70	das gesamte Anwesen			—	—	—	—	—	—
Summe	450	05	78	229	20	05	220	85	73	6	15	95	—	17	91	4	—	77

Die Ergebnisse der Landwirtschaft waren im allgemeinen zufriedenstellend. Nur die Gras- und Heu-Ernte ließ infolge der ungünstigen Witterung zu wünschen übrig.

Der Viehbestand in den Anstalten betrug am 31. März 1910:

Andernach	4	Pferde,	—	Ochsen,	19	Kühe,	50	Schweine,	149	Stück	Federvieh,	
Bonn	2	„	1	„	27	„	69	„	108	„	„	
Düren	3	„	—	„	24	„	60	„	84	„	„	
Galkhausen	5	„	3	„	25	„	44	„	193	„	„	2 Esel,
Grafenberg	5	„	—	„	37	„	106	„	117	„	„	
Johannistal	4	„	10	„	36	„	247	„	—	„	„	
Merzig	6	„	6	„	31	„	220	„	51	„	„	
Cöln-Lindenthal	—	„	—	„	4	„	13	„	—	„	„	

Der Gesundheitszustand des Viehes war in den Anstalten Andernach, Johannistal, Merzig und Cöln-Lindenthal zufriedenstellend. Dagegen hatten die Anstalten Galkhausen, Bonn und Düren unter der Schweinepeste zu leiden und in der Anstalt Grafenberg brach im September 1909 die Schweinepeste aus, die eine Abschachtung und Vernichtung sämtlicher Tiere notwendig machte.

Der Milcherttrag belief sich im Berichtsjahre auf durchschnittlich 16,8 l für die Kuh und den Tag gegen 16,1 l im Vorjahre.

Die Tuberkulinimpfung wurde regelmäßig vorgenommen.

Wegen des rechnungsmäßigen Ergebnisses des landwirtschaftlichen Betriebes wird auf den Abschnitt 15 b verwiesen.

12. Beleuchtung.

Die Anstalten Galkhausen, Grafenberg, Johannistal und Brauweiler haben eigene elektrische Beleuchtungsanlagen, die übrigen Anstalten werden mit Steinkohlengas beleuchtet. Letzteres wurde für Andernach, Düren, Merzig und Cöln-Lindenthal von den städtischen Gasanstalten, für Bonn aus der eigenen Gasanstalt bezogen. In letztgenannter Anstalt sind 23 cbm Gas aus 100 kg Kohlen, im ganzen 127 630 cbm Gas hergestellt worden. Der Selbstkostenpreis für das Kubikmeter Gas beträgt etwa 7,6 Pfennig.

13. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden ausgeführt:

- a) in der Anstalt Andernach: Fertigstellung des Neubaus der beiden Lazarette, des Arztwohnhauses, des Gewächshauses und der Regalbahn. Neubau eines Eiskellers. Beginn der Erweiterung des Kuhstalles.
- b) in der Anstalt Bonn: Fertigstellung des Umbaus der Isoliergebäude. Anlage einer Niederdruckdampfheizung in der Frauen-Abteilung III B und Erneuerung von Fußböden daselbst. Umbau der Kellertreppe an der Kochküche.
- c) in der Anstalt Düren: Errichtung eines Hühnerhauses. Fortsetzung der Erweiterung des Kesselhauses und der Waschküche. Schaffung eines Raumes für eine Dampfmangel und eines Bades für das Waschpersonal. Ersatz des schadhaften Backofens in der Bäckerei. Einrichtung einer Dienstwohnung für einen verheirateten Anstaltsarzt. Beginn des Wiederaufbaues des durch Brand zerstörten Westflügels des Frauenhauses II.
- d) in der Anstalt Galkhausen: Fertigstellung der Gleisanlage für den Speisetransport. Beschaffung einer 3. Waschmaschine in der Wäscherei. Bau eines Kartoffelkellers nebst Geräteschuppen.
- e) in der Anstalt Grafenberg: Fertigstellung des Umbaus des Männerhauses IV sowie des Anbaues an das Männerlazarett. Bau eines Wagen- und Geräteschuppens. Anbringung von Abschlußstoren am Haupteingang. Herstellung von Werkstätten im Kellergeschoß des Männerhauses I und II. Abbruch eines Teiles der Verbindungshallen auf der Frauenseite und Ersatz derselben durch Brüstungsmauern mit Holzstakets. Erneuerung des Kochherdes in der Anstaltsküche. Entwässerung des Gutshofes in die Hauptabflußleitung. Fortsetzung des Delfarbenanstriches der Putzfassaden.
- f) in der Anstalt Johannistal: Fertigstellung der 4 Krankenhäuser zur Erweiterung der Anstalt sowie des weiteren Wohnhauses für einen Arzt und eines weiteren Doppelwohnhauses für 2 Pfleger.
- g) in der Anstalt Merzig: Befestigung des Weges zwischen dem Gutshof, Wiesenhof und dem öffentlichen Wege. Beseitigung der Störung in der Entwässerung durch Neulegung eines Rohrstanges vor dem Portal der Anstalt.
- h) Der Bau der Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt Bedburg-Cleve ist eifrig gefördert. An den im ersten Baujahr (1908) im Rohbau fertiggestellten Gebäuden, nämlich
 - Nr. 1, 7 und 9: Häuser für je 40 unruhige Frauen,
 - Nr. 11 und 13: Häuser für je 80 sieche Frauen,
 - Nr. 15 und 17: Häuser für je 60 halbruhige Frauen,
 - Nr. 19, 21 und 27: Häuser für je 80 ruhige Frauen,
 - Nr. 23 und 25: Häuser für je 40 ruhige Frauen,
 - Nr. 12, 14 und 16: Häuser für je 80 sieche Männer,
 - Nr. 18, 20, 22 und 24: Häuser für je 60 halbruhige Männer,
 - Nr. 26, 30, 32 und 34: Häuser für je 80 ruhige Männer,
 - Nr. 28: Haus für 40 ruhige Männer,
 - Nr. 40: Kochküche,
 - Nr. 42: Waschküche,
 - Nr. 44: Bäckerei,
 - Nr. 50: Werkstättengebäude,
 - Nr. 52: Wohnhaus für den Verwalter und Rendanten,
 - Gutshof II.

wurde der innere Ausbau — Einziehen der Betondecken, Einbau der Massivtreppen und der Schutzrohre für die elektrischen Licht- und Starkstrom-Leitungen, der äußere Fugenputz, der innere Wand- und Decken-Putz, die Blitzableiteranlagen, die Ent- und Bewässerungsleitungen, die Cementestriche für Plattenbeläge, ein Teil der Boden- und Wand-Beplattungen sowie der Schreinerarbeiten — durchgeführt.

Die Gebäude des zweiten Baujahres (1909), nämlich:

Nr. 2 und 8: Häuser für je 40 ruhige Männer,

Nr. 4: Haus für 25 unruhige Männer,

Nr. 3: " " 25 " Frauen,

Nr. 5: " " 50 " "

Nr. 6 und 10: Häuser für je 50 unruhige Männer,

Nr. 29 und 36: Aufnahmehäuser,

Nr. 31 und 38: Lazarette,

Nr. 35 und 39: Wohnhäuser für je 2 Ärzte,

Nr. 33: Haus für einen Arzt,

Nr. 43: Verwaltungsgebäude,

Nr. 45: Wohnhaus für den Direktor,

Nr. 48: Maschinen- und Kesselhaus,

Nr. 54: Gesellschaftshaus,

Nr. 83: Gärtnerwohnhaus,

Nr. 46: Wohnhaus für den Maschinenmeister und Verwaltungsassistenten,

die Gebäude des Gutshofes I und das Pumpenhaus wurden im wesentlichen im Rohbau fertiggestellt.

Das Wasserleitungsnetz zur Versorgung der ganzen Anstalt ist verlegt, ebenso das Kanalnetz zur Abführung der Verbrauchs- und Tageswässer, an welches auch die Regenabfallrohre der einzelnen Gebäude angeschlossen sind.

Die Installationseinrichtungen, insbesondere die Heizungs-, Beleuchtungs-, Koch-, Wasch-, Spül-, Bade-, Abort- u. Anlagen sind nach Art und Umfang im einzelnen festgelegt, im engeren Wettbewerb an Unternehmer vergeben und in der Ausführung begriffen; die zur zentralen Wärme- und Kraftzerzeugung dienenden 10 Stück Zweiflammrohrkessel von je 100 qm Heizfläche sind montiert und die Kanäle zur Führung der Rohrleitungen u. für die Fernwarmwasser- bzw. Niederdruckdampfheizung nach den einzelnen Gebäuden sind im wesentlichen fertiggestellt.

Mit der Anfertigung des Inventars — soweit die einzelnen Gegenstände sich hierzu eignen — ist die Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler beauftragt und beschäftigt, so daß die rechtzeitige Fertigstellung gesichert ist.

Für die Erneuerung der maschinellen Anlagen in den Provinzialanstalten sind in den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten 80 000 Mark eingestellt worden. Berausgab sind:

1. für Aufstellung einer Dampfmaschine und Beschaffung eines Warmwasserbereiters in der Heil- und Pflegeanstalt Andernach	2 354 Mk. 92 Pf.
2. für Reparaturen an der Dampfmaschine und Beschaffung von Wärmeschränken in der Heil- und Pflegeanstalt Bonn . . .	3 698 " 23 "
Zu übertragen	6 053 Mk. 15 Pf.

	Uebertrag	6 053	Mk.	15	Pf.
3. für die Erweiterung der Dampfkessel- und Waschküchenanlage, sowie für Beschaffung eines neuen Dampfbackofens und Warmwasserbereiters in der Heil- und Pflegeanstalt Düren		24 975	"	52	"
4. für den Umbau des Kühlturmes, der Maschinenanlage, Instandsetzung der Dampfmangel und Waschmaschine, Reparatur des Backofens, Beschaffung eines Spülbeckens und Gemüseputzbeckens sowie eines Koch- und Bratherdes in der Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg		8 289	"	52	"
5. für Beschaffung eines Kartoffeldämpfers und Reparaturen im Maschinenhause der Heil- und Pflegeanstalt Merzig		1 331	"	21	"
6. für Erweiterung des Kesselhauses und Mehrkosten des Pumpwerks in der Arbeitsanstalt Brauweiler		32 198	"	28	"
7. für Erneuerung der Kondenzwasserleitung, Instandsetzung der Waschmaschine, der elektrischen Licht- und Kraftanlage sowie der Installationsanlagen gelegentlich des Umbaus der Hebammenlehranstalt Elberfeld		6 689	"	49	"
8. für Erneuerung des Zentralheizungsöfens im Museum zu Bonn		3 027	"	49	"
	Summe der Ausgabe	82 564	Mk.	66	Pf.
	Die Einnahme beträgt	80 000	"	—	"
	Mithin Vorschuß	2 564	Mk.	66	Pf.,

welcher aus dem in früheren Jahren ersparten und bei der Landesbank rentbar angelegten Betrage gedeckt worden ist. Zu Beginn des Rechnungsjahres waren 9404 Mark 92 Pf. rentbar angelegt. Dieser Betrag erhöhte sich durch Zuführung der Depositenzinsen für 1909 auf 9815 Mark 78 Pf. Nach Deckung des obigen Vorschusses bleiben mithin noch 7251 Mark 12 Pf. rentbar angelegt.

14. Sonstige Mitteilungen.

Am 24. April 1909 tagte in den Räumen der Anstalt Bonn der Verein deutscher Strenärzte mit annähernd 250 Mitgliedern. In derselben Anstalt wurde ein Kursus für Militärärzte, ein Ferienkursus für praktische Ärzte und zwei Kurse für Lehrer und Lehrerinnen an den Hilfsschulen abgehalten. Auch in der Anstalt Grafenberg fand ein Kursus für Lehrer und Lehrerinnen an den Hilfsschulen statt.

Am 14. Dezember 1909 brach in der Heil- und Pflegeanstalt Düren auf unaufgeklärte Weise Feuer aus, wodurch in der nördlichen Hälfte des Frauenhauses II der Dachstuhl und die Balkenlage des Obergeschosses über der Krankenstation II D zerstört wurden. Die dort untergebrachten Kranken mußten vorläufig in anderen Abteilungen Platz finden, jedoch konnten nach wenigen Tagen 40 weibliche Kranke nach Johannistal übergeführt werden. Der Schaden wurde auf 25 600 Mark festgesetzt und je zur Hälfte von der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt und der Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft getragen.

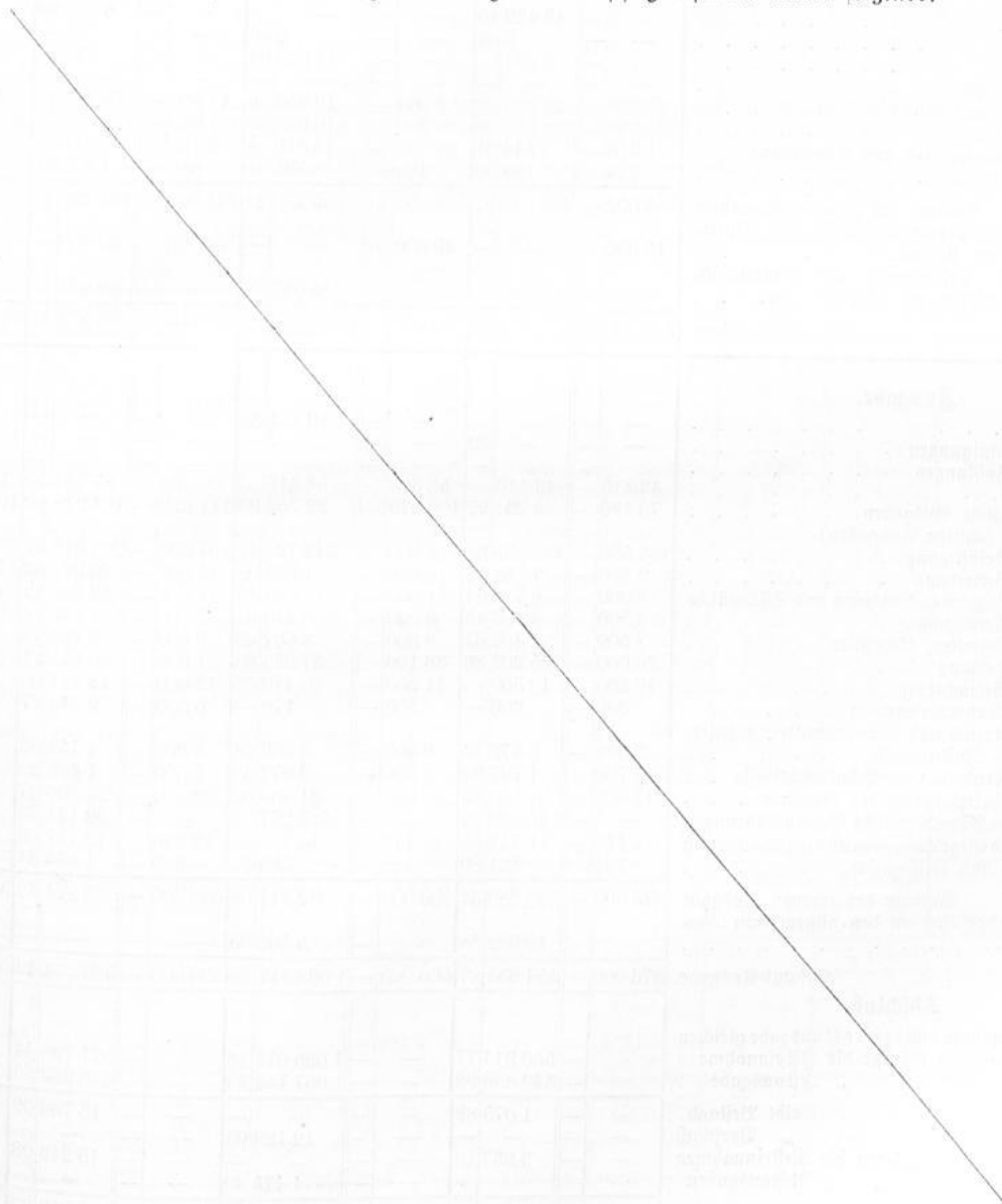
Aus den in den Anstalts-Haushaltsplänen vorgesehenen Mitteln zur wissenschaftlichen Fortbildung der Ärzte wurden dem Oberarzt Dr. Lückcrath in Bonn, dem Assistenzarzt Dr. Weingärtner in Düren, dem Anstaltsarzt Dr. Stord in Galthausen, dem Oberarzt Dr. Adams in Johannistal,

dem Oberarzt Dr. Sauermann und dem Anstaltsarzt Dr. Hermann in Merzig Beihilfen zum Besuch von ärztlichen Fortbildungskursen bewilligt.

Die Stationspflegerin Katharina Schmitz in der Anstalt Bonn erhielt das Bild Ihrer Majestät der Kaiserin, der Pförtner Giesels und der Bote Keller in der Anstalt Grafenberg erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen.

15. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Heil- und Pflegeanstalten waren folgende:



a. Nach den Anstalts-

Table with columns: Zähl, Einnahme, Ausgabe, Abchluss, and sub-columns for various categories like Bestand, Fehlbeträge, etc.

Haushaltsplänen.

Table with columns: Grafsberg, Johannistal, Merylg, Köln-Gründenthal, Grauweiler, Summe, and sub-columns for household plans and budgets.

*) Aus dem Haushaltsplan der erweiterten Armenpflege.
**) Der Zuschuß ist aus dem Haushaltsplan der Arbeitsanstalt gezahlt.

B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung des Landarmenwesens für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus- haltsplan		Nach den An- weisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	29 130	—
B.	Einnahmeverste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	413	40
I.	Einnahme aus Erstattungen von Pflege- und Prozeßkosten sowie Ein- nahme auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900	73 406	45	75 459	86
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 755 165	—	1 782 244	16
III.	Nebenfonds für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln	128	55	128	55
	Summe	1 828 700	—	1 887 375	97
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgabeverste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	1 129	05
I. 1.	Unterstützungen an leistungsschwache Gemeinden für Zwecke des Armen- wesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902	129 565	—	122 015	—
2.	Beihilfen an untermögende Armenverbände auf Grund des § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 zum Reichs- gesetz über den Unterstützungswohnsitz	5 000	—	—	—
II.	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände, Pflege- anstalten usw.	1 663 006	45	1 696 822	91
III.	Ausgabe auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900	600	—	200	46
IV. 1.	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim und dem Rheinischen Verein für katholische Arbeiter- kolonien von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten Dar- lehens von 200 000 Mark	10 000	—	10 000	—
2.	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten weiteren Darlehens von 8000 Mark	400	—	400	—
3.	Zuschuß an das Kuratorium für Löhlerheim und an den Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien	20 000	—	20 000	—
V.	Nebenfonds des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln	128	55	128	55
	Summe	1 828 700	—	1 850 695	97
Abschluß.					
	Die Einnahme beträgt	—	—	1 887 375	97
	Die Ausgabe beträgt	—	—	1 850 695	97
	Bestand	—	—	36 680	—

Zu dem Rechnungsergebnis ist zu bemerken:

Einnahme.

Titel I. Die eigenen Einnahmen des Rheinischen Landarmenverbandes aus Erstattungen auf Pflegekosten sind gegen den Haushaltsplan um 2053 Mark 41 Pf. gestiegen. Diese Mehreinnahme ist dadurch entstanden, daß in einigen Fällen größere Vermögensbeträge eingezogen werden konnten.

In der Summe von 75 459 Mark 86 Pf. sind diejenigen nicht unbedeutenden Beträge nicht enthalten, die durch die zur vorläufigen Fürsorge verpflichteten Ortsarmenverbände direkt eingezogen oder an die Klassen der Anstalten, in denen Landarme untergebracht waren, unmittelbar gezahlt worden sind. Diese Beträge sind seitens der Ortsarmenverbände und Anstalten von den in Rechnung gestellten Unterhaltungskosten in Abzug gebracht und erscheinen demnach nur als eine Verminderung der Ausgaben unter Titel II.

Titel II. Für die Zwecke des Landarmenwesens waren gegen den Haushaltsplan 27 079 Mark 16 Pf. mehr notwendig. Dieser Mehrzuschuß ergibt sich wie folgt:

1. Zahlungen auf Grund der Rechnungsrevision	1 129	Mark	05	Pf.
2. Titel II. Zahlungen an Ortsarmenverbände und Anstalten für landarme Personen	33 816	„	46	„
	zusammen		34 945	Mark 51 Pf.

Hiervon gehen ab

1. an Mehreinnahmen:				
a) Erstattung auf Grund der Rechnungsrevision	413	Mark	40	Pf.
b) Höhere eigene Einnahmen	2053	„	41	„
2. an geringeren Ausgaben bei				
a) Titel I Ziffer 2, Beihilfen an unvermögende Ortsarmenverbände auf Grund des § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871	5000	„	—	„
b) Titel III, Unfallfürsorge für Gefangene	399	„	54	„
			7 866	„ 35 „

Als Mehrzuschuß bleiben wie vor 27 079 Mark 16 Pf.

Bei Titel I Ziffer 1 „Unterstützungen an leistungsschwache Gemeinden für Zwecke des Armenwesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902“ sind zwar gegen den Haushaltsplan 7550 Mark weniger ausgegeben worden; dieser Betrag zuzüglich des Bestandes aus dem Vorjahre im Betrage von 29 130 Mark, zusammen 36 680 Mark, ist aber bestimmungsgemäß auf das folgende Rechnungsjahr zu übertragen und bildet den in gleicher Höhe verbliebenen Bestand.

Ausgabe.

Titel I Ziffer 1. Von den zur Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden für Zwecke des Armenwesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902 zur Verfügung gestellten 129 565 Mark — Pf.
waren bestimmungsgemäß 10 % = 12 956 „ 50 „
für außerordentliche Unterstützungsfälle zu reservieren.

Zur Verteilung blieben daher noch verfügbar	116 608	Mark	50	Pf.
Hierzu treten die aus dem Vorjahre übernommenen	29 130	„	—	„
Summe	145 738	Mark	50	Pf.

Uebertrag 145 738 Mk. 50 Pf.

Hier von sind an leistungsschwache Gemeinden zur Erleichterung bestehender Armenlasten sowie zu den Kosten der Arbeiterkolonien und sonstigen mit dem Armenwesen zusammenhängenden Wohlfahrtseinrichtungen Beihilfen im Betrage von 122 015 „ — „ bewilligt worden.

Der hiernach verbliebene Rest von 23 723 Mk. 50 Pf.
 zuzüglich der vorerwähnten Reserve von 12 956 „ 50 „
 bildet, wie bereits bemerkt, den im Berichtsjahre verbliebenen Bestand von 36 680 Mk. — Pf.
 und gelangt im Rechnungsjahre 1910 zur Verwendung.

Ueber die gesamten Bewilligungen und Auszahlungen an Gemeinden im Rechnungsjahre 1909 und die Verteilung auf die einzelnen Kreise und Regierungsbezirke ergibt die nachstehende Zusammenstellung das nähere.

Nr.	Kreis	Zahl der		Betrag	Nr.	Kreis	Zahl der		Betrag
		ge- stellten An- träge	Be- willi- gun- gen				ge- stellten An- träge	Be- willi- gun- gen	
I. Regierungsbezirk Aachen.					III. Regierungsbezirk Cöln.				
1	Düren	5	2	400	22	Euskirchen	1	1	300
2	Erfelenz	1	—	—	23	Summersbach	6	3	1 150
3	Eupen	2	—	—	24	Mülheim a. Rh.-Land	4	2	3 000
4	Geilenkirchen	2	2	1 550	25	Rheinbach	8	2	700
5	Heinsberg	11	7	3 625	26	Sieg	14	12	14 525
6	Jülich	2	1	350	27	Waldbröl	6	4	8 000
7	Malmedy	4	4	1 250	28	Wipperfürth	8	5	10 500
8	Montjoie	4	4	2 100		Summe	47	29	38 175
9	Schleiden	28	22	5 025					
	Summe	59	42	14 300					
II. Regierungsbezirk Coblenz.					IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.				
10	Adenau	32	9	1 425	29	Cleve	2	1	150
11	Ahrweiler	6	5	1 050	30	Crefeld Land	1	—	—
12	Altenkirchen	78	52	9 340	31	Dinslaken	2	—	—
13	Coblenz-Land	6	3	1 175	32	Düsseldorf-Land	1	—	—
14	Cochem	5	2	825	33	Essen	1	1	200
15	Kreuznach	9	2	800	34	Geldern	3	1	300
16	Mayen	11	6	4 500	35	Gladbach	5	1	1 000
17	Meißenheim	3	1	300	36	Grevenbroich	4	—	—
18	Neuwied	29	22	10 550	37	Kempen	5	2	1 750
19	St. Goar	6	2	350	38	Lennepe	2	1	600
20	Weglar	3	2	275	39	Mettmann	1	—	—
21	Zell	4	—	—	40	Mörs	5	2	1 900
	Summe	192	106	30 590	41	Neuß	2	1	350
					42	Solingen-Land	8	1	300
						Summe	42	11	6 550

Nr.	Kreis	Zahl der		Betrag M.	Nr.	Kreis	Zahl der		Betrag M.	
		ge- stellten An- träge	Be- willi- gungen				ge- stellten An- träge	Be- willi- gungen		
V. Regierungsbezirk Trier.					Zusammenstellung.					
43	Berncastel	2	—	—	1	Reg.-Bez. Aachen	59	42	14 300	
44	Bitburg	15	13	2 975	2	" Coblenz	192	106	30 590	
45	Daun	10	6	1 025	3	" Köln	47	29	38 175	
46	Merzig	5	2	150	4	" Düsseldorf	42	11	6 550	
47	Ottweiler	5	1	500	5	" Trier	113	77	18 400	
48	Prüm	39	32	7 500	Hauptsumme			453	265	108 015
49	Saarbrücken-Land	2	1	250						
50	Saarlouis	2	—	—						
51	Trier-Land	19	13	4 125						
52	St. Wendel	6	3	725						
53	Wittlich	8	6	1 150						
Summe		113	77	18 400						

Titel I Ziffer 2. Beihilfen für solche Ortsarmenverbände, die zur Erfüllung der ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtungen teilweise oder ganz außerstande waren, sind nicht bewilligt worden. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die meisten der in früheren Jahren aus diesem Titel bewilligten Beihilfen im abgelaufenen Rechnungsjahre aus dem zur Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden aus der neuen Dotationsrente in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juni 1902 überwiesenen Betrage von 129 565 Mark gedeckt werden konnten. Infolgedessen wurden nur wenige Anträge auf Bewilligung einer Beihilfe gemäß § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 gestellt, von denen aber keiner als begründet angesehen werden konnte.

Titel II. Die Ausgaben für Personen in offener Armenpflege und in Anstalten betragen im Rechnungsjahre 1907 rund 1 583 000 Mk.
 " " 1908 " 1 715 000 "
 " " 1909 " 1 697 000 "

Demnach gegen das Vorjahr weniger rund 18 000 Mk.

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes war bei Titel II mit einer Steigerung der Ausgaben für Anstaltspflege von jährlich 25 000 Mark gerechnet worden.

Die Steigerung der Anstaltspflegekosten von 1908 auf 1909 hat diesem Etatsanlasse entsprochen.

Gegen das Vorjahr waren mehr zu zahlen für Kranke in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten 18 927 Mk.
 für solche in Privat-Irrenanstalten 15 527 "
 und für solche in den Landarmenhäusern zu Trier und Bramweiler 651 "
 35 105 Mk.

Hiervon gehen ab an Minderausgaben für Personen in Privatpflegeanstalten 8 825 Mk.
 und für Zöglinge in Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten 1 236 " 10 061 "
 bleiben 25 044 Mk.

Diese Mehrkosten sind durch die größere Zahl von Pflegetagen bedingt.

Uebertrag 25 044 Mk.

Was nun die Kosten der offenen Armenpflege anbelangt, so ist die Voraussetzung bei der Etatsaufstellung, daß mit einer Steigerung dieser Kosten im Jahre 1909 gegenüber dem damals noch nicht abgeschlossenen Rechnungsjahre 1908 nicht zu rechnen sei, zutreffend gewesen. Im ganzen sind in der offenen Armenpflege gegen das Vorjahr weniger aufgewendet worden 43 000 „

Für das Landarmenwesen überhaupt wurden demnach gegenüber dem Vorjahr weniger verausgabt 18 000 Mk.

Trotzdem genügten die im Etat vorgesehenen Mittel nicht. Vielmehr sind gegen den Etatsanfaß insgesamt 33 816 Mark mehr ausgegeben worden. Dies ist darauf zurückzuführen, daß infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Lage und der dadurch bedingten Arbeitslosigkeit die Armenhilfe mehr als bisher in Anspruch genommen wurde und daß infolge der Teuerung häufig höhere als die seither üblichen Unterstützungssätze gewährt werden mußten. Andererseits hat der milde Winter dazu beigetragen, ein Anschwellen des Betrages bis zur Höhe des Vorjahres zu verhindern.

Die Veränderungen der Ausgaben gegenüber dem Vorjahre ergeben sich im einzelnen aus nachstehender Uebersicht.

	Ausgabe für 1908		Ausgabe für 1909		Mehr		Weniger	
	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢
1. Ortsarmenverbände des Regierungsbezirks:								
Nachen	64 803	40	66 195	27	1 391	87	—	—
Coblenz	59 845	28	63 744	18	3 898	90	—	—
Cöln	143 506	15	145 967	82	2 461	67	—	—
Düsseldorf	486 327	11	436 580	50	—	—	49 746	61
Trier	132 173	65	132 911	40	737	75	—	—
Summe	886 655	59	845 399	17	8 490	19	49 746	61
2. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten								
Privatirrenanstalten	290 451	45	309 378	34	18 926	89	—	—
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten	233 996	81	249 523	94	15 527	13	—	—
Landarmenhaus zu Trier	2 223	54	987	18	—	—	1 236	36
„ „ Brauweiler	63 792	55	64 123	84	331	29	—	—
Privatpflegeanstalten	11 984	78	12 304	65	319	87	—	—
Summe	154 343	99	145 518	80	—	—	8 825	19
3. Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:								
a) im Geltungsbereiche des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz	19 065	07	21 521	06	2 455	99	—	—
b) in Elsaß-Lothringen	23 830	43	22 167	18	—	—	1 663	25
c) in Bayern	13 417	08	11 728	03	—	—	1 689	05
d) im übrigen Auslande	15 228	92	14 170	72	—	—	1 058	20
Summe	1 714 990	21	1 696 822	91	37 561	17	55 728	47
			18 167	30			18 167	30

Zu 1. Die Erstattungen an Ortsarmenverbände in der Rheinprovinz haben in den Regierungsbezirken Aachen, Coblenz, Köln und Trier in geringem Maße zugenommen, während sie im Regierungsbezirk Düsseldorf um rund 50 000 Mark abgenommen haben.

Zu 2. Für landarme Personen, die in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten untergebracht waren (Geisteskranke und Epileptiker) wurden gezahlt:

im Rechnungsjahre 1908 rund	290 500 Mk.
" " 1909 "	309 400 "
	demnach mehr 18 900 Mk.

In den Aufwendungen für Geisteskranke sind für die in der Anstalt Johannistal untergebrachten Epileptiker gegen das Vorjahr mehr enthalten (18 250 — 12 800 Mark) 5 450 " , so daß die Mehrausgabe für Geisteskranke in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten 13 450 Mk. beträgt.

Diese Steigerung ist auf die stärkere Belegung zurückzuführen.

Für landarme Geisteskranke, die in Privatirrenanstalten untergebracht waren, wurden gezahlt:

im Rechnungsjahre 1908 rund	234 000 Mk.
" " 1909 "	249 500 "
	demnach mehr 15 500 Mk.

Diese Steigerung ist auf Erhöhung der Pflegesätze und auf die größere Zahl der Pflegetage zurückzuführen.

Die geringere Ausgabe bei den Taubstummen- und Blindenanstalten ist durch die geringere Zahl der Zöglinge bedingt.

Die Steigerung der Ausgabe bei dem Landarmenhanse zu Trier und bei der Landarmenabteilung der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler ist auf die größere Belegung zurückzuführen.

Die geringere Ausgabe bei den Privatpflegeanstalten ist eine Folge der geringeren Belegung.

Zu 3. An Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz sind für landarme Personen gezahlt worden

im Rechnungsjahre 1908 rund	71 500 Mk.
" " 1909 "	69 550 "
	demnach weniger 1 950 Mk.

Es haben Minderausgaben stattgefunden bei Gemeinden

a) in Elsaß-Lothringen	1 660 Mk.
b) in Bayern	1 690 "
c) im übrigen Auslande	1 050 "
zusammen	4 400 Mk.

Dem gegenüber stehen die Mehrausgaben bei

Gemeinden außerhalb der Rheinprovinz	2 450 "
ergibt eine Minderausgabe von	1 950 Mk.

Statistik der Ausgaben.
Erstattungen an Ortsarmenverbände.

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.				
			M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	1.	2.	3.
Nachen-Stadt	20 781	43	13 003	20	6 250	04	1 528	19	—	—	51	197	13
„ Land	11 249	85	7 330	68	1 134	80	2 784	37	—	—	27	45	21
Düren	5 618	66	3 598	67	1 132	14	887	85	—	—	12	39	6
Erfelenz	1 226	35	920	50	87	85	218	—	—	—	7	2	2
Eupen	8 472	32	7 124	18	1 021	64	326	50	—	—	32	25	5
Weifenkirchen	2 142	90	1 713	10	69	80	360	—	—	—	7	4	2
Heinsberg	2 415	35	2 351	25	24	10	40	—	—	—	13	2	1
Jülich	3 748	95	2 978	78	475	50	294	67	—	—	14	16	2
Mafmedy	5 937	31	4 944	32	723	89	269	10	—	—	24	14	1
Montjoie	1 363	60	1 305	30	63	30	—	—	—	—	5	3	—
Schleiden	3 233	55	2 420	89	164	50	648	16	—	—	14	4	4
Summe des Regierungsbezirks Nachen	66 195	27	47 690	87	11 147	56	7 356	84	—	—	206	351	57
Adenau	895	90	729	—	57	40	109	50	—	—	3	7	1
Ahrweiler	2 806	59	2 447	49	113	60	245	50	—	—	6	11	1
Altenkirchen	3 785	49	2 574	41	721	20	489	88	—	—	10	29	4
Coblenz-Stadt	20 643	16	7 604	59	5 806	19	7 187	53	44	85	52	597	52
„ Land	3 081	77	1 313	80	496	12	1 271	85	—	—	7	15	5
Cochem	900	50	539	50	192	40	120	—	48	60	4	14	1
St. Goar	1 400	31	1 287	80	112	51	—	—	—	—	6	4	—
Kreuznach	11 919	91	6 497	66	2 041	70	3 380	55	—	—	22	76	20
Mayen	6 537	83	3 277	73	1 088	10	2 169	75	2	25	14	50	14
Weifenheim	144	—	—	—	—	—	144	—	—	—	—	—	1
Neuwied	8 194	23	5 661	01	1 299	25	1 201	75	32	22	22	56	8
Simmern	1 093	87	292	—	789	40	12	47	—	—	2	32	1
Weßlar	1 690	32	693	49	370	41	626	42	—	—	2	21	4
Zell	650	30	576	50	73	80	—	—	—	—	6	6	—
Summe des Regierungsbezirks Coblenz	63 744	18	33 494	98	13 162	08	16 959	20	127	92	156	918	112
Bergheim	1 755	60	428	50	617	10	710	—	—	—	2	20	4
Bonn-Stadt	25 312	02	8 721	72	12 136	86	4 336	10	117	34	30	289	30
„ Land	5 610	73	1 530	60	820	13	3 260	—	—	—	9	17	22
Cöln-Stadt	72 105	71	18 443	99	34 367	04	19 249	23	45	45	81	1340	147
„ Land	12 033	96	6 807	05	3 063	71	2 163	20	—	—	25	72	13
Endkirchen	2 853	19	1 812	66	631	55	408	98	—	—	8	43	6
Gummersbach	3 617	22	2 527	48	1 089	74	—	—	—	—	7	32	—
Mülheim-Rhein-Stadt	5 835	31	3 638	65	1 556	99	639	67	—	—	10	54	6
„ Land	6 899	65	3 413	57	951	50	2 510	10	24	48	14	24	15
Rheinbach	1 773	60	350	50	29	60	1 393	50	—	—	2	2	8
zu übertragen	137 796	99	47 674	72	55 264	22	34 670	78	187	27	188	1893	251

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstühten zu		
			1.		2.		3.		4.		1.	2.	3.
			dauernd Unterstüht		vorüber- gehend Unterstüht		Kinder		Prozeß- und Reise- kosten				
M	o	M	o	M	o	M	o	M	o				
Uebertrag	137 796	99	47 674	72	55 264	22	34 670	78	187	27	188	1893	251
Sieg	4 683	45	1 956	36	536	19	2 190	90	—	—	8	19	16
Waldbröl	2 469	17	1 033	85	505	22	895	—	35	10	5	11	5
Wipperfürth	1 018	21	811	71	131	50	75	—	—	—	5	7	1
Summe des Regierungs- bezirks Cöln	145 967	82	51 476	64	56 437	13	37 831	68	222	37	206	1930	273
Barmen	15 500	—	7 173	—	3 195	20	5 131	80	—	—	36	102	35
Cleve	2 356	81	1 847	16	509	65	—	—	—	—	9	27	—
Crefeld-Stadt	12 263	29	5 641	08	4 314	87	2 307	34	—	—	23	81	16
„ -Land	4 949	75	2 109	30	980	85	1 859	60	—	—	6	15	12
Dinslaken	33 370	26	20 752	95	7 611	07	5 006	24	—	—	75	227	48
Düsseldorf-Stadt	58 217	07	24 937	18	28 665	79	4 614	10	—	—	105	745	31
„ -Land	17 699	49	9 531	34	6 186	62	1 981	53	—	—	33	169	10
Duisburg	28 371	28	13 538	41	10 189	82	4 643	05	—	—	48	265	45
Eberfeld	16 709	43	4 234	49	6 841	78	5 633	16	—	—	23	215	50
Essen-Stadt	39 476	80	17 282	17	15 082	15	7 112	48	—	—	74	374	55
„ -Land	36 014	20	20 230	27	6 911	24	8 872	69	—	—	70	147	62
Gelbern	3 178	08	2 373	77	804	31	—	—	—	—	9	33	—
M.-Glabbech-Stadt	10 287	89	8 446	69	1 317	23	523	97	—	—	38	46	6
„ -Land	14 158	40	9 971	21	2 918	59	1 268	60	—	—	45	81	9
Grevenbroich	4 257	35	2 916	26	586	04	755	05	—	—	14	16	6
Kempen	11 353	78	7 004	94	1 175	79	3 173	05	—	—	23	41	28
Lennepe	6 961	31	4 672	73	1 186	—	1 077	02	25	56	12	32	12
Nettmann	9 438	81	5 048	13	2 721	67	1 669	01	—	—	24	57	6
Mörs	14 699	61	9 116	64	2 327	41	3 230	18	25	38	37	67	24
Mülheim-Ruhr-Stadt	21 678	17	11 073	66	7 208	76	3 395	75	—	—	45	254	28
„ -Land	8 293	20	5 453	46	1 136	24	1 703	50	—	—	19	29	14
Neuß	5 117	73	2 657	86	966	75	1 493	12	—	—	9	37	11
Oberhausen	16 848	42	6 413	40	3 086	65	7 348	37	—	—	29	88	64
Rees	6 133	68	3 240	95	1 866	38	1 026	35	—	—	21	94	9
Rheydt	7 783	30	5 069	44	784	32	1 929	54	—	—	17	25	9
Remscheid	8 046	79	4 269	63	1 888	85	1 888	31	—	—	15	58	10
Solingen-Stadt	5 738	66	2 917	28	1 908	71	912	67	—	—	10	44	8
„ -Land	17 676	94	11 333	49	3 499	89	2 843	56	—	—	39	68	19
Summe des Regierungs- bezirks Düsseldorf	436 580	50	229 256	89	125 872	63	81 400	04	50	94	908	3437	627
Berntastel	2 823	19	2 009	—	72	19	742	—	—	—	12	9	5
Bitburg	1 861	77	1 593	67	259	10	9	—	—	—	19	22	2
Dahn	1 670	85	1 319	45	351	40	—	—	—	—	7	49	—
Merzig	1 604	07	1 563	27	40	80	—	—	—	—	8	3	—
Ottweiler	13 339	20	9 073	01	1 842	39	2 423	80	—	—	46	83	24
Prüm	4 298	99	3 603	24	343	80	351	95	—	—	23	19	4
zu übertragen	25 598	07	19 161	64	2 909	68	3 526	75	—	—	115	185	35

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.		1.	2.	3.
			dauernd Unterstützte		vorüber- gehend Unterstützte		Kinder		Prozeß- und Reise- kosten				
M.	Gr.	M.	Gr.	M.	Gr.	M.	Gr.	M.	Gr.				
Uebertrag	25 598	07	19 161	64	2 909	68	3 526	75	—	—	115	185	35
Saarbrücken-Stadt	39 157	25	24 922	50	11 384	08	2 850	67	—	—	85	174	21
„ -Land	25 844	71	20 628	83	960	04	4 252	24	3	60	84	41	23
Saarburg	3 528	57	3 315	07	211	45	—	—	2	05	11	9	—
Saarlonis	9 068	23	3 654	16	835	97	4 578	10	—	—	20	28	20
Trier-Stadt	22 370	46	15 878	10	5 004	42	1 462	74	25	20	65	256	12
„ -Land	4 136	53	1 895	40	444	73	1 796	40	—	—	12	21	11
St. Wendel	2 297	63	360	68	342	90	1 594	05	—	—	6	32	13
Wittlich	909	95	416	10	245	85	248	—	—	—	4	8	2
Summe des Regierungs- bezirks Trier	132 911	40	90 232	48	22 339	12	20 308	95	30	85	402	754	137
Wiederholung der Ortsarmenverbände. Regierungsbezirk:													
Aachen	66 195	27	47 690	87	11 147	56	7 356	84	—	—	206	351	57
Coblenz	63 744	18	33 494	98	13 162	08	16 959	20	127	92	156	918	111
Essen	145 967	82	51 476	64	56 437	13	37 831	68	222	37	206	1930	273
Düsseldorf	436 580	50	229 256	89	125 872	63	81 400	04	50	94	908	3437	627
Trier	132 911	40	90 232	48	22 339	12	20 308	95	30	85	402	754	137
Summe	845 399	17	452 151	86	228 958	52	163 856	71	432	08	1878	7390	1205
Provinzial-Heil- u. Pflege- anstalten	309 378	34	300 113	08	9 138	08	81	—	46	18	735	78	1
Privatirrenanstalten	249 523	94	248 094	64	283	75	1 109	95	35	60	401	—	11
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten	987	18	10	—	17	49	959	69	—	—	1	1	11
Landarmenhaus zu Trier	64 123	84	64 123	84	—	—	—	—	—	—	343	—	—
„ „ Braun- weiler	12 304	65	12 304	65	—	—	—	—	—	—	147	—	—
Privatpflegeanstalten	145 518	80	74 935	09	1 980	13	68 530	18	73	40	233	25	353
Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:													
a) im Geltungsbereich des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz	21 521	06	14 492	75	4 944	33	2 078	88	5	10	59	100	24
b) in Elsaß-Lothringen	22 167	18	20 451	78	—	—	1 714	80	—	60	86	—	17
c) in Bayern	11 728	03	9 975	48	—	—	1 549	69	202	86	51	—	12
d) im übrigen Ausland	14 170	72	13 936	12	—	—	234	60	—	—	62	—	3
Gesamtsumme	1 696 822	91	1 210 589	29	245 322	30	240 115	50	795	82	3996	7594	1637
Summe des Vorjahres	1 714 990	21	1 180 210	71	282 106	64	251 672	59	1 000	27	3967	7502	1718
Mehr	—	—	30 378	58	—	—	—	—	—	—	29	92	—
Weniger	18 167	30	—	—	36 784	34	11 557	09	204	45	—	—	81

Das gegen 3% Zinsen bei der Landesbank hinterlegte Kapitalvermögen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Betrag	
	ℳ	¢
Aachen	90 000	—
Coblenz=linksrheinisch	121 000	—
" =rechtsrheinisch	70 000	—
Cöln-Hauptfonds	130 000	—
Düsseldorf=rheinischrechtlich	46 000	—
" =landrechtlich	85 000	—
Trier	137 000	—
Summe	679 000	—

Der Zuschuß zu den Pflegekosten verteilt sich wie folgt:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Zahl der Kinder	Zuschuß				Betrag der von den Armenverbänden aufgewendeten Pflegekosten		Demnach blieben ungedeckt	
		für jedes Kind		im ganzen		ℳ	¢	ℳ	¢
		ℳ	¢	ℳ	¢				
Aachen	285	—	—	34 732	28	34 732	28	—	—
Coblenz=linksrheinisch	267	126	—	26 276	44	32 956	—	6 679	56
" =rechtsrheinisch	238	86	40	17 548	68	27 157	75	9 609	07
Cöln-Hauptfonds	758	102	—	60 524	05	97 280	73	36 756	68
Düsseldorf=rheinischrechtlich	952	78	—	63 260	40	132 478	99	69 218	59
" =landrechtlich	588	108	—	46 786	43	77 861	29	31 074	86
Trier	794	126	—	75 628	41	96 442	12	20 813	71
Summe	3 882	—	—	324 756	69	498 909	16	174 152	47

Die Pflegezeit der einzelnen Kinder innerhalb des Jahres war verschieden; außerdem wurden in denjenigen Fällen, in denen die Aufwendungen geringer waren als der Zuschuß, nur die Aufwendungen erstattet. Hierdurch erklärt sich der geringere Gesamtzuschuß.

Bei dem Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks Aachen konnte der Zuschuß den tatsächlichen Aufwendungen entsprechend bemessen werden.

Nebenfonds des Regierungsbezirks Cöln.

Titel	Einnahme.	Betrag		Ausgabe.	Betrag	
		ℳ	⚡		ℳ	⚡
A.	Bestand aus dem Vorjahre . .	6	99	Vorschuß aus dem Vorjahre . .	—	—
B.	Einnahmerezte	—	—	Ausgaberezte	—	—
C.	Defekte	—	—	Rechnungsberichtigungen . . .	—	—
I.	Einnahme an Zinsen: 3 % von 9600 Mark	288	—	Zuschuß zu den Pflegekosten ver- lassener und verwaister Kinder einzelner Gemeinden der Kreise Bonn-Land und Rheinbach .	293	07
	Summe	294	99	Summe	293	07
				Abschluß.		
				Einnahme	294	99
				Ausgabe	293	07
				Bestand	1	92

Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds.

Titel	Einnahme.	Betrag		Ausgabe.	Betrag	
		ℳ	⚡		ℳ	⚡
A.	Bestand aus dem Vorjahre . .	1	18	Vorschuß aus dem Vorjahre . .	—	—
B.	Einnahmerezte	—	—	Ausgaberezte	—	—
C.	Defekte	—	—	Rechnungsberichtigungen . . .	—	—
I.	Einnahme an Zinsen: 3 % von 46 500 Mark	1 395	—	Zur Unterstützung ortsangehöriger Personen einzelner Gemeinden der Kreise Altenkirchen, Coblenz- Land und Neuwied	1 394	—
	Summe	1 396	18	Summe	1 394	—
				Abschluß.		
				Einnahme	1 396	18
				Ausgabe	1 394	—
				Bestand	2	18

D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

1. Allgemeines.

Die Beaufsichtigung der den Zwecken des Gesetzes vom 11. Juli 1891 dienenden Anstalten erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre. Im Interesse der Pflöglinge des Landarmenverbandes fanden neben der allgemeinen staatlichen Obergewalt (vergl. Abschnitt C der ministeriellen Anweisung vom 26. März 1901, Minist. Blatt f. d. i. B. Nr. 4 Seite 104 ff.) noch regelmäßig besondere Besichtigungen der größeren Anstalten seitens des Landeshauptmanns oder dessen Vertreters unter Mitwirkung des Landespsychiaters statt, um insbesondere die verträglich übernommene Beobachtung der bekannten, von dem Provinziallandtag festgesetzten Normativ-Vorschriften über die den Pflöglingen mindestens zu gewährende Beköstigung, Bekleidung u. zu kontrollieren, wohingegen die mittleren und kleineren Anstalten in medizinisch-technischer Hinsicht im Auftrage des Landeshauptmanns von den zuständigen Kreisärzten ein- bzw. zweimal einer Besichtigung unterzogen wurden.

Außerdem wurden die unter Abschnitt 3 c dieses Berichtes näher bezeichneten katholischen Idiotenanstalten in pädagogischer Beziehung (insbesondere behufs sorgfältiger Scheidung der Idioten nach Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, nach Alter und Geschlecht) durch einen damit beauftragten Fachmann jährlich einmal besucht. Die Ergebnisse dieser Besichtigungen waren im allgemeinen befriedigend, wenn man von den aus Billigkeitsrücksichten vereinzelt noch weiterbenutzten kleineren Krankenhäusern und den hier herrschenden, den modernen Anforderungen nicht überall mehr entsprechenden baulichen Verhältnissen absieht.

Auch während des Berichtsjahres waren nicht nur die Provinzialanstalten, sondern auch die dem Landarmenverbande zur Verfügung stehenden Pflegeanstalten, die zur Unterbringung von voraussichtlich unheilbaren Geisteskranken dienen, zeitweise derart überbelegt, daß die Beschaffung geeigneter Unterkunftsstätten für die der Fürsorge des Landarmenverbandes anheimfallenden Kranken Schwierigkeiten verursachte.

2. Statistik.

Ein statistischer Rückblick auf die allgemeine Entwicklung des Irrenwesens der Rheinprovinz auf dem Gebiete der erweiterten Armenpflege dürfte, insbesondere bei Berücksichtigung der in der Denkschrift, betreffend die Fürsorge für die Geisteskranken und Epileptiker der Rheinprovinz (zu vergl. Drucksachen Nr. 11, Seite 9 der Verhandlungen des 40. Rheinischen Provinziallandtages), enthaltenen zahlenmäßigen Angaben, von Interesse sein. Nach den rechnermäßigen Unterlagen betrug die Zahl der durchschnittlich täglich in sämtlichen Provinzial- und Pflegeanstalten für Rechnung der Provinz verpflegten Geisteskranken unter Zugrundelegung der wirklichen Verpflegungstage und unter Einrechnung der in Freistellen Verpflegten:

im Rechnungsjahre 1893/1894	467 Landarme,	3831 Ortsarme,	Summe	4298
" "	1894/1895	508 "	4072 "	4580
" "	1895/1896	560 "	4269 "	4829
" "	1896/1897	551 "	4533 "	5084

im Rechnungsjahr	1897/1898	625 Landarme,	4712 Ortsarme,	Summe	5337
"	1898/1899	663	" 4924	"	5587
"	1899	709	" 5074	"	5783
"	1900	724	" 5269	"	5993
"	1901	769	" 5462	"	6231
"	1902	785	" 5706	"	6491
"	1903	805	" 5839	"	6644
"	1904	896	" 5967	"	6863
"	1905	939	" 6083	"	7022
"	1906	961	" 6254	"	7215
"	1907	995	" 6456	"	7451
"	1908	1055	" 6844	"	7899
"	1909	1073	" 7127	"	8200

Hiernach beträgt die Zunahme seit dem Bestehen des Gesetzes vom 11. Juli 1891

(1. April 1893)	606	" 3296	"	" 3902
-----------------	-----	--------	---	--------

oder im Durchschnitt für alle 16 Jahre rund 244.

Es hat sich sonach die bei der Ausarbeitung der obenerwähnten Vorlage im August 1896 aufgestellte Vermutung, daß man für die nächste Zukunft den regelmäßigen jährlichen Zuwachs nicht geringer als auf 200 durchschnittlich werde bemessen dürfen, vollauf bestätigt.

Der Gesamtbestand der am 1. April 1910 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Hilfsbedürftigen aller Kategorien betrug 11 501 und zwar:

erwachsene		idioten	erwachsene		epileptische	
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
7194	1800	1025	1073	260	34	115

Summe 11 501 gegen 11 040 im Vorjahre.

Der Mehrbestand am 1. April 1910 beläuft sich demnach auf $(11\ 501 - 11\ 040) = 461$.

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken (also einschließlich der Abgänge) beläuft sich auf 13 672 und zwar entfallen hiervon auf:

erwachsene		idioten	erwachsene		epileptische	
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
8933	1833	1197	1197	348	34	130

13 672.

Abgelehnt wurde im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 81 Personen und zwar:

erwachsene		idioten	erwachsene		epileptische	
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
13	30	30	—	1	3	4

81.

Hinsichtlich der Krankenbewegung wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Verteilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt.

Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden verpflegt vom 1. April 1909 bis einschl. 31. März 1910						Überführung andere Anstalten					
	Jahre	Ibide		Epileptiker		Taubstumme	Blinde	Jahre	Ibide		Epileptiker	
		Erwach-jene	Kinder	Erwach-jene	Kinder				Erwach-jene	Kinder		
Provinzialanstalten:												
1. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Andernach	531	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—
2. " " " " Bonn	903	—	—	—	—	—	—	68	—	—	—	—
3. " " " " Düren	732	—	—	—	—	—	—	91	—	—	—	—
4. " " " " Wolfhagen	977	—	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—
5. " " " " Wessenberg	922	11	—	—	—	—	—	114	4	—	—	—
6. " " " " Johannistal	568	4	16	359	172	—	—	3	—	3	11	12
7. " " " " Mergig	667	1	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—
8. Bewahrungshaus für Geisteskrante zu Brauweiler	42	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
9. Provinzial-Pflegeanstalt zu Köln-Lindenthal	149	4	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	5491	21	16	382	172	—	—	409	4	3	11	12
Städtische:												
10. Städtische Anstalten zu Kachen	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. " " " " Barmen	7	33	—	4	—	1	6	—	1	—	—	—
12. Städtisches Pflegehaus zu Bonn	104	19	1	9	—	—	—	3	—	—	—	—
13. " " " " Hospital zu Coblenz	9	4	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—
14. Städtische Anstalten zu Köln	89	7	—	4	—	—	1	1	—	—	—	—
15. " " " " zu Elberfeld	9	28	—	1	—	3	6	3	4	—	—	—
Irrenpflegeanstalten:												
16. Alexianeranstalt zu Kachen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Irrenpflegeanstalt St. Thomas zu Andernach	498	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
18. Alexianeranstalt zu Greifeld	129	3	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Departemental-Irrenanstalt zu Düsseldorf	502	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
20. Alexianeranstalt zu Ufenen bei Köln	55	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
21. Irrenpflegeanstalt zu Ebernach bei Cochem	268	1	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—
22. Kreispflegehaus zu Schwelmer	72	21	—	11	—	1	2	4	1	—	—	—
23. Irrenbewahrungshaus zu Eupen	79	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Alexianeranstalt zu W. Gladbach	124	7	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Irrenpflegeanstalt zu Klosterhagen bei Jülich	335	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Dreifaltigkeitskloster zu Königshof bei Jülich	181	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Irrenpflegeanstalt Lannenhof bei Lüttringhausen	189	9	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—
28. Alexianeranstalt zu Neuf	112	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Anstalt zum heiligen Josef zu Neuf	126	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Irrenpflegeanstalt der barmherzigen Brüder zu Trier	279	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. St. Marienhaus zu Waldbreitbach	117	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Irrenpflegeanstalt zu Waldbröl	515	14	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Pflegeanstalten für Ibide, Epileptiker u.:												
33. St. Vinzenzstift zu Kufhausen bei Rhmannshausen	—	30	95	—	—	—	—	14	10	—	—	—
34. Anstalt für Epileptische zu Vethel bei Viefeld	—	1	—	340	128	—	—	—	—	3	—	1
35. Idiotenanstalt St. Bernardin bei Capellen	10	40	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. St. Josephshaus zu Bülgenbach	—	7	39	—	—	—	—	5	6	—	—	—
37. Idiotenanstalt zu Köln-Ehrenfeld	—	55	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38. St. Josephshaus zu Gommern	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39. Anstalten des Blinden-Jürsorgevereins zu Düren	—	—	—	—	—	89	—	—	—	—	—	—
40. Anstalt für Epileptische zu Düsseldorf-Unterrath	—	—	—	203	21	—	—	—	—	—	2	—
41. Idiotenanstalt zu Ehen-Vatrop	—	177	235	—	—	—	—	11	3	—	—	—
42. " " " " Gengelt	—	139	32	—	—	1	1	—	1	2	—	—
43. " " " " Gephata zu W. Gladbach	—	138	149	—	—	—	—	1	—	—	—	—
44. St. Josephshaus zu Gardt	—	16	101	1	—	—	—	9	14	1	—	—
zu übertragen	3827	779	769	613	149	7	108	21	47	35	7	1

*) Die Differenz gegen den Bestand vom 1. April 1909 entsteht dadurch, daß Kinder im Laufe des Etatsjahres
 **) Die Pflegelinge der Anstalt Schönenen sind bis 31. März 1910 bei der Anstalt Jülich (Nr. 60) aufgeführt.

in Anstalten		Abgang durch										Bestand am 1. April 1910						Quotient Nr.	
		Entlassung					Tod					Ibide		Epileptiker		Taubstumme			Blinde
Leib-zahme	Wün-de	Jahre	Erwach-jene	Kinder	Epileptiker	Taub-stumme	Blinde	Jahre	Erwach-jene	Kinder	Epileptiker	Taub-stumme	Blinde	Jahre	Erwach-jene	Kinder	Taub-stumme	Blinde	
—	—	79	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	378	—	—	—	—
—	—	183	—	—	—	—	—	77	—	—	—	—	—	—	575	—	—	—	—
—	—	92	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	505	—	—	—	—
—	—	187	—	—	—	—	—	93	—	—	—	—	—	—	661	—	—	—	—
—	—	301	2	—	—	—	—	77	1	—	—	—	—	—	590	4	—	—	—
—	—	96	—	4	66	28	—	66	—	—	16	2	—	—	403	4	9	271	125
—	—	90	—	—	—	—	—	39	—	—	—	—	—	—	494	1	—	—	—
—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	1	—	—	—
—	—	7	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	138	4	—	21	—
—	—	945	2	4	66	28	—	428	1	—	18	2	—	—	3709	14	9	292	125
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5	26	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	2	—	—	—	87	19	1	7	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	—	—	7	4	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	23	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	61	—	—	—	—	—	—	431	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	125	3	—	13	—
—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	472	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	50	2	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	265	1	—	5	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	67	17	—	9	—
—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	71	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	121	7	—	5	—
—	—	—	—	—	—	—	—	23	1	—	—	—	—	—	311	8	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	160	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	—	—	—	174	8	—	3	—
—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	106	2	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	117	5	—	5	—
—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	266	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	114	7	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	31	1	—	—	—	—	—	466	13	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	*75	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	331	*87	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	43	*56	—	—
—	—	—																	

Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden verpflegt vom 1. April 1909 bis einschl. 31. März 1910								Uebersührung andere Anst.				
	Tote		Geborene		Eingewandene		Ausgewandene		Tote	Geborene		Eingewandene	
	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent		Zahl	Prozent	Zahl	Prozent
Ueberstrag	3967	1891	1284	286	189	29	126	28	120	100	10	1	
99. Pflegehaus der Franziskanerinnen zu Linz a. Rh.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100. Armen- und Waisenhaus zu Bittlinghausen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
101. Krankenhaus Marienhilf zu Reil a. d. Riefel	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
102. Städtisches Krankenhaus zu Wetzmann	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
103. St. Josefs-Haus zu Ruch	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
104. Evang. Kranken- und Versorgungshaus zu Mülheim a. d. R.	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
105. Landes-Irrenanstalt zu Neurappin	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
106. Krankenhaus zu Niederzissen	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
107. Armenlinderhaus zu Firmasens i. d. Pfalz	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
108. Armen- und Krankenhaus zu Ratingen	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
109. Hofier zu Rheinbach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
110. Städtisches Krankenhaus zu Rheindorf	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
111. „Armenhaus“ Ronndorf	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
112. Franziskanerinnenhaus „Kunser“	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
113. Irrenanstalt zu Scheuren	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
114. Städtisches Krankenhaus zu Siegburg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
115. St. Gertrudens-Hospital zu Sombel	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
116. Landesirrenanstalt zu Sorau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
117. Pflegehaus zu Thurn	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
118. St. Marienhilf zu Tilsit	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
119. St. Josefs-Hospital zu Verdingen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
120. Marienhilf-Hospital zu Viersen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
121. Katholisches Krankenhaus zu Wachtenborn	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
122. Krankenhaus zu Wabern	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
123. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Warkeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
124. Evangelisches Waisenhaus zu Werden a. d. Ruhr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
125. Katholisches Krankenhaus zu Werden a. d. Ruhr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
126. Städtisches Krankenhaus zu Wermelskirchen	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
127. Waisenhilfs-Stiftung zu Wesel	1	5	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
128. Krankenhaus zu Wesslinghoven	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
129. Taubstummenanstalt zu Wülfrathsdorf	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
130. Wiedenheim Witterkindelhof zu Wolmerdingen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
131. Krankenhaus zu Worringen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
132. St. Josefs-Hospital zu Xanten	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
In Privatanstalten	3880	1936	1284	836	189	36	132	29	120	100	10	1	
hierzu: In Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	5491	21	16	352	172	—	—	409	4	3	11	12	
Summe	9371	1957	1300	1218	361	36	132	438	124	103	21	13	
Die in andere Anstalten übergeführten Kranken sind, um die Zahl der wirklich Verpflegten bei jeder Anstalt feststellen zu können, sowohl bei derjenigen Anstalt, aus welcher, wie auch bei derjenigen, in welche die Uebersührung stattgefunden hat, aufgeführt, deshalb doppelt gezählt und einmal abzuziehen.	438	124	103	21	13	2	2						
Witkin wurden verpflegt	8933	1833	1197	1197	848	34	130						
Abgang durch Entlassung und Tod			13 672										
bleibt Bestand am 1. April 1910			2 171										
Der Bestand am 1. April 1909 betrug			11 501										
Zugang für 1909	2067	71	218	133	127	3	13						
Abgang für 1909			2 632										
bleibt Mehrbestand			2 171										
			461										

in Rollen	Abgang durch														Bestand am 1. April 1910						Konfunde %.			
	Zahl	Blind	Entlassung					Tod				Zahl	Blind	Bestand										
			Tote	Geborene	Eingewandene	Ausgewandene	Tote	Geborene	Eingewandene	Ausgewandene	Tote			Geborene	Eingewandene	Ausgewandene								
2	2	113	33	69	12	15	—	8	251	54	40	59	12	—	7	3475	1743	1016	771	135	97	109	99	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	132
2	2	114	33	69	12	15	—	8	252	56	40	59	12	—	7	3485	1786	1016						

3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in den vorbezeichneten Anstalten erfolgte, wie in den Vorjahren, unter Berücksichtigung der Art und des Grades der Krankheit, der Konfession, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

- a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 4, 5 und 6 des Reglements

vom 7. Februar 1899
vom 13. März 1907.

- b. Zur Aufnahme von Epileptischen beiderlei Geschlechts ohne Rücksicht auf ihre Konfession dient vom 1. Juli 1905 ab die Anstalt Johannistal, unter Ausschluß der in schulpflichtigem Alter stehenden Kinder evangelischen Bekenntnisses, welche nach wie vor in Bethel bei Bielefeld Aufnahme finden. Jedoch finden in der Anstalt in erster Linie die noch geistesgesund, oder doch geistig erst in mäßigem Grade geschwächten Epileptiker Aufnahme, während die geisteskranken Epileptiker nach Maßgabe des Reglements (vgl. pos. a. dieses Abschnittes) in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt ihres Aufnahmebezirktes bezw. in Privatpflegeanstalten Aufnahme finden.
- c. Die Unterbringung der Idioten erfolgte konfessionell getrennt in verschiedenen Privatanstalten. Maßgebend für die Auswahl derselben war die Beantwortung der Frage, ob der Kranke nach dem eingeholten fachmännischen Gutachten als bildungsfähig, erziehungsfähig oder weder bildungsfähig noch erziehungsfähig zu erachten war.

Die bildungs- und erziehungsfähigen katholischen Kinder wurden hauptsächlich dem Franz Sales-Hause zu Essen-Huttrop, bezw. soweit sie aus dem Süden der Provinz stammten, der Bildungs- und Pflegeanstalt St. Vinzenzstift in Aulhausen bei Ahmannshausen überwiesen. Daneben wurde zur Unterbringung von katholischen bildungs- bezw. erziehungsfähigen idioten Mädchen die Idiotenanstalt St. Bernardin in Hamb bei Capellen, Kreis Geldern, benutzt. Im übrigen wurden zur Unterbringung der katholischen Idioten die nachstehend aufgeführten Anstalten benutzt und zwar:

1. für die katholischen männlichen Idioten das St. Josefs-Haus zu Hardt bei M.-Glabbad, das St. Elisabeth-Hospital zu Nienkerk, Kreis Geldern, das St. Josefs-Haus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy, das Krankenhaus Mariahilf zu Morsbach, Kreis Waldbröl, die Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder St. Antonius-Haus zu Linz am Rhein, das St. Josefs-Haus zu Waldbreitbach, Kreis Neuwied, und die Charitas-Anstalt der barmherzigen Brüder zu Montabaur im Westerwald;
2. für die katholischen weiblichen Idioten die Anstalt „Mariahilf“ zu Gangelt, Kreis Geilenkirchen, das städtische Krankenhaus zu Bülpich bezw. die Filiale zu Schönedden, Kreis Prüm, das St. Marien-Hospital zu Kerpen, Kreis Bergheim, und das Herz-Jesu-Haus zu Kühr-Niederfell bei Cobern-Gondorf (Mosel).

In verschiedenen Anstalten, welche bisher Schuleinrichtungen nicht oder nur in geringem Maße hatten, sind auf diesseitige Anregung Vorbereitungs- bezw. Fortbildungsklassen eingerichtet worden, in denen nach einem Normal-Stundenplan unterrichtet wird.

Zur Unterbringung der evangelischen Idioten diente die Idioten-Erziehungs- und Pflegeanstalt Hephatha zu M.-Glabbad und das zweite rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach mit seinen Filialen zu Asbacherhütte und Niederreidenbacher Hof bei Fischbach a. d. Nahe sowie zu Hüttenberg-Sobornheim, und zwar die Idiotenanstalt Hephatha zur Aufnahme von evangelischen Idioten männlichen Geschlechts und das zweite rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach zur Aufnahme von evangelischen Idioten weiblichen Geschlechts.

Die in der oben abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser wurden zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen in geringem Maße weiter benutzt.

ist folgendes:

4. Das Rechnungsergebnis

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	31 878	79
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten	290 000	—	401 199	31
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zu den Kosten der von dem Landarmenverbände in Anstaltspflege unterzubringenden hilfsbedürftigen Personen	3 565 000	—	3 756 078	31
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 435 000	—	1 431 350	19
	Summe der Einnahme	5 290 000	—	5 620 506	60
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	31 929	29
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Kosten der Unterbringung der hilfsbedürftigen Personen in Anstaltspflege	5 290 000	—	5 588 577	31
	Summe der Ausgabe	5 290 000	—	5 620 506	60
Abchluß.					
	Die Soll-einnahme und Soll-ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Ist-ausgabe			5 620 506	60
	„ Ist-einnahme			5 376 480	05
	Mithin Vorschuß			244 026	55

Die Steigerung sowohl der Einnahmen wie auch der Ausgaben ist auf das erhebliche Anwachsen der Krankenzahl zurückzuführen.

Die Mehreinnahme beträgt bei Titel I 111 199 ℳ. 31 ₰.
 „ „ II 191 078 „ 31 „
 302 277 ℳ. 62 ₰.

Die Mehrausgabe „ „ „ I 298 577 ℳ. 31 ₰.
 Dazu nicht eingegangene Resteinnahme
 aus dem Vorjahre 50 „ 50 „

298 627 „ 81 „
 bleibt Mehr-Einnahme 3 649 ℳ. 81 ₰.

Die Mehrausgabe an Pflegekosten beträgt 298 577 ℳ. 31 ₰.
 „ Mehreinnahme „ „ „ 191 078 „ 31 „
 Mehr-Ausgabe 107 499 ℳ. — ₰.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken zc. sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise verteilen.

E. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler. *)

1. Statistik.

a. Belegstärke.		Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Fürsorge- zöglinge		Gesamt- Summe
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		männl.	weibl.	
Die Belegstärke war:		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
am 1. April	1909.	1194	185	1379	3	1	4	76	152	17	1628
" 1. Mai	"	1217	190	1407	9	—	9	70	155	18	1659
" 1. Juni	"	1237	192	1429	4	—	4	67	165	20	1685
" 1. Juli	"	1233	189	1422	17	—	17	61	168	21	1689
" 1. August	"	1221	194	1415	3	—	3	66	171	24	1679
" 1. September	"	1195	195	1390	5	1	6	69	166	24	1655
" 1. Oktober	"	1185	194	1379	9	1	10	55	173	21	1638
" 1. November	"	1155	183	1338	8	—	8	64	163	21	1594
" 1. Dezember	"	1139	186	1325	8	—	8	65	159	18	1575
" 1. Januar	1910.	1142	177	1319	10	2	12	71	156	19	1577
" 1. Februar	"	1150	193	1343	9	1	10	81	158	22	1614
" 1. März	"	1172	190	1362	10	2	12	81	155	22	1632
" 31. "	"	1190	191	1381	8	2	10	74	148	22	1635
im Durchschnitt	1909.	1186,9	189,1	1376,1	8	0,8	8,7	69,2	160,7	20,7	1635,4
"	1908.	1097,8	188,4	1286,1	4,5	0,8	4,8	61,8	122,8	23,8	1499,8

In der Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 wurden von den 141 Amtsgerichten der Rheinprovinz im ganzen 1302 Personen überwiesen und zwar 1114 Männer und 188 Weiber.

Von 27 Amtsgerichten, nämlich: Altenkirchen, Asbach, Boppard, Burtscheid, Daaden, Daun, Dierdorf, Ehringhausen, Emmerich, Grumbach, Heinsberg, Jülich, Kirchen, Kirchberg, Lebach, Meisenheim, Montjoie, Neumagen, Oberstein, Perl, Rees, St. Goar, St. Vith, Wadern, Warweiler, Wissen und Zell wurden keine Ueberweisungen ausgesprochen.

18 Amtsgerichte überwiesen je 1 Person und zwar Aldenhofen, Baumholder, Borbeck, Braunsfels, Erkelenz, Kerpen, Kirn, Lindlar, Lobberich, M. Gladbach, Montabaur, Münstermaifeld, Rheinbach, Ronsdorf, Stromberg, Bohlwinkel, Wiehl und Wipperfurth.

4 " überwiesen je 2 Personen: Andernach, Mayen, St. Wendel, Ehrenbreitstein.

16 " " " 3 " Adenau, Ehrweiler, Bernkastel, Wittburg, Castellaun, Summersbach, Malmedy, Neuerburg, Rhauen, Rheydt, Sobornheim, Sulzbach, Steele, Tholey, Traben-Trarbach und Xanten.

8 " überwiesen je 4 Personen

9 " " " 5 "

10 " " " 6 "

92 Amtsgerichte

*) Die Angaben über das mit der Arbeitsanstalt verbundene Bewahrungshaus für Geistesranke sind in Abschnitt A (Heil- und Pflegeanstalten) mitenthaltten.

92 Amtsgerichte
 6 " überwiesen je 7 Personen
 4 " " " 8 "
 5 " " " 9 "
 34 " " " 10 und mehr.

141 Amtsgerichte.

Das Amtsgericht Cöln sprach die meisten Ueberweisungen aus 69 Männer, 61 Weiber.

Dann folgten die Amtsgerichte	Aachen	mit 73	"	7	"
	Bonn	" 57	"	10	"
	Elberfeld	" 42	"	25	"
	Düsseldorf	" 33	"	27	"
	Duisburg	" 48	"	5	"
	Saarbrücken	" 34	"	8	"
	Coblenz	" 28	"	9	"
	Düren	" 34	"	2	"
	Trefeld	" 20	"	1	"

Die Ueberweisungen auf Grund des § 181a des Strafgesetzbuches erfolgten in den Regierungsbezirken Cöln, Düsseldorf, Aachen und Trier.

Am Schlusse des Jahres waren 56 Zuhälter in der Anstalt untergebracht, gegen 57 am Schlusse des Vorjahres.

b. Zu- und Abgang.

1. Bestand am 1. April 1909
2. Zugang
3. Demnach waren überhaupt aufgenommen
4. Abgang
5. Bestand am 31. März 1910

Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Fürsorge- zöglinge		Ge- samt- summe
männl. 1	weibl. 2	Summe 3	männl. 4	weibl. 5	Summe 6	7	männl. 8	weibl. 9	10
1194	185	1379	3	1	4	76	152	17	1628
1142	192	1334	73	12	85	85	145	27	1676
2336	377	2713	76	13	89	161	297	44	3304
1146	186	1332	68	11	79	87	149	22	1669
1190	191	1381	8	2	10	74	148	22	1635
c. Religion.									
Von den unter 1b—3 Auf- geführten bekannten sich									
zur katholischen Religion									
1470	242	1712	49	9	58	119	123	20	2032
" evangelischen "									
853	133	986	27	4	31	42	167	24	1250
" jüdischen "									
13	2	15	—	—	—	—	7	—	22
Summe									
2336	377	2713	76	13	89	161	297	44	3304
d. Alter.									
Hiervon waren im Alter									
unter 16 Jahren									
—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
über 16 "									
2336	377	2713	76	13	89	161	295	44	3302
Summe									
2336	377	2713	76	13	89	161	297	44	3304

h. Vorzeitiger Abgang.

Von den unter 1 b 4 Spalte 3 und 6 aufgeführten Abgängen mußten in Irrenanstalten übergeführt werden
 " " den Militärdienst eintreten
 sind entwichen: aus der Anstalt selbst
 von der Arbeit außerhalb der Anstalt
 auf dem Transport zum Gericht zc.

Korrigenden		
männl.	weibl.	Summe
16	4	20
6	—	6
11	2	13
67	—	67
1	—	1
Summe	6	107

(Von den 81 entwichenen Personen sind 40 wieder ergriffen und eingeliefert worden.)

i. Sterbefälle.

Von den unter 1 b 3 Spalte 9 aufgeführten Aufgenommenen starben an:

Bronchitis
 Pneumonie
 Lungentuberkulose
 Lungenoedem
 Influenza
 Herzfehler
 Apoplexie
 Marasmus
 perniciose Anaemie
 Verunglückt
 Lungenleiden
 unbekannte Todesursache

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Für- sorge jög- linge	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
Bronchitis	1	—	1	—	—	—	1	—	2
Pneumonie	3	—	3	—	—	—	—	—	3
Lungentuberkulose	3	1	4	5	—	5	3	—	12
Lungenoedem	3	1	4	—	—	—	3	—	7
Influenza	1	1	2	—	—	—	—	—	2
Herzfehler	1	—	1	1	—	1	1	—	3
Apoplexie	1	—	1	—	—	—	1	—	2
Marasmus	3	—	3	—	—	—	—	—	3
perniciose Anaemie	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Verunglückt	2	—	2	—	—	—	—	—	2
Lungenleiden	—	—	—	1	1	2	2	—	4
unbekannte Todesursache	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	19	3	22	7	1	8	12	—	42

Davon waren im Alter von:
 unter 20 Jahren
 20—40 "
 40—60 "
 über 60 "

unter 20 Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20—40 "	5	2	7	2	1	3	2	—	12
40—60 "	9	1	10	5	—	5	4	—	19
über 60 "	5	—	5	—	—	—	6	—	11
Summe wie vor	19	3	22	7	1	8	12	—	42

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältnis zur Bevölkerung (1 b 3 Spalte 1—9) %

0,81	0,80	0,81	9,21	7,69	9,00	7,45	—	1,27
------	------	------	------	------	------	------	---	------

k. Lazarettfranke.

Im Lazarett waren im Durchschnitt täglich
 Mit hin im Verhältnis zur Durchschnittsbevölkerung in %

29,0	8,8	38,0	5,6	0,8	6,4	7,2	2,4	54,0
2,4	4,1	2,8	70,00	1,00	73,6	10,04	1,8	3,8

Außer den in Lazarettpflege befindlichen Kranken wurden in der Weiber-Abteilung im Durchschnitt täglich 3 Weiber an Syphilis behandelt.

2. Sittliche Bildung.

a. Seelsorge, einschließlich Fürsorge nach der Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde durch die Anstaltsgeistlichen in der bisherigen Weise ausgeübt.

Der durch Ministerialerlaß vom 13. Juni 1895 vorgeschriebenen Fürsorge für die Korrigenden nach deren Entlassung wurde auch im vergangenen Jahre die weitgehendste Aufmerksamkeit gewidmet und ist den Entlassenen, soweit es möglich war, die erbetene Fürsorge zu teil geworden.

Es wurden entlassen in die Freiheit 860 Männer und 144 Weiber. Hiervon bedurften 1 Mann und 3 Weiber keiner Fürsorge, weil sie in geordnete Verhältnisse zurückkehrten oder Familie hatten, bei der sie ein Unterkommen finden konnten bezw. die ihnen weiter helfen wollte.

830 Männer und 131 Weiber verzichteten ohne weiteres auf Fürsorge, obgleich ihnen nahe gelegt wurde, sich derselben zu unterstellen. 29 Männer und 10 Weiber haben um Fürsorge gebeten und wurde denselben, soweit es möglich war, Fürsorge zu teil. Von diesen wurden 6 Männer verschiedenen Fürsorge-Vereinen überwiesen. 5 Weiber gingen in ein Asyl, 2 Weiber in ein Kloster, um eventl. von dort aus eine passende Stelle zu erhalten, 12 Männer wurden in Stellung untergebracht.

Bei 11 Männern und 3 Weibern wurde die Fürsorge versucht, es gelang jedoch nicht bis zu ihrem Entlassungstage, passende Arbeit für sie zu finden.

Der Religions- und Schulunterricht wurde in der bisherigen Weise abgehalten. Die Bibliothek wurde durch den Lehrer verwaltet und von den Anstaltsinsassen fleißig benutzt.

Die Ausgabe und Verteilung der Bücher geschieht durch den Lehrer und die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 6201 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 259 Bücher angeschafft und 60 Bücher ausgereicht, so daß am 31. März 1910 in der Anstaltsbibliothek 6400 Bücher oder Bände vorhanden waren.

Es wurden im Laufe des Rechnungsjahres ca. 26 000 Bücher ausgeliehen und verteilt.

b. Disziplin und Bestrafungen.

Die Disziplin unter den Häslingen kann auch im verflossenen Jahre als befriedigend bezeichnet werden, da der größte Teil von den Männern nicht bestraft zu werden brauchte. Die Anzahl der bestrafte Weiber hat im vergangenen Jahre erheblich zugenommen. Von 186 entlassenen Weibern sind 129 bestraft worden. Die meisten Strafen mußten wegen ungebührlichen Benehmens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung (461 Straffälle, darunter 111 bei den Fürsorgezöglingen) verhängt werden.

In Bezug auf den Arbeitsbetrieb kamen 225 Straffälle vor.

Zur Ergänzung nachstehender Tabellen dienen folgende Angaben:

Nach Tabelle Ib 4 sind im Jahre 1909 1146 Korrigenden und 186 Korrigendinnen = 1332 Personen entlassen worden. Von diesen brauchten 854 Männer und 57 Weiber = 911 Personen während ihres Aufenthalts in der Anstalt nicht bestraft zu werden, so daß sie mit dem Zeugnis guter oder befriedigender Führung entlassen werden konnten.

Bei 162 + 113 = 275 Personen war die Führung nicht ganz befriedigend, da sie sich 1—2 kleinere Disziplinarstrafen zugezogen hatten.

Bei 111 + 12 = 123 Personen war die Führung mangelhaft, d. h. sie mußten während ihrer Detention 3—5 mal bestraft werden.

Bei 19 + 4 = 23 Personen mußte die Führung als schlecht bezeichnet werden.

In Prozenten ausgedrückt ergibt sich, daß 68,4 % der Entlassenen sich gut geführt und während ihrer Detention sich keine Strafe oder keinen Tadel zugezogen hatten; 20,7 % gaben zu kleineren Aussetzungen Veranlassung; 9,2 % führten sich mangelhaft und 1,7 % schlecht.

Es kamen Straffälle vor:

	Bei Korrigenden			Bei Land- und Ortsarmen	Bei Fürsorgezöglingen		Gesamtsumme
	Männer	Weiber	Summe		Männer	Weiber	
1. Wegen Vergehen in Bezug auf den Arbeitsbetrieb	144	74	218	—	4	3	225
2. Wegen tätlicher Widerseßlichkeit	6	3	9	—	1	—	10
3. Wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuch	48	2	50	—	21	—	71
4. Wegen Schmuggerei, Entwendungen usw.	32	3	35	—	2	—	37
5. Wegen Bankens, Beschimpfens untereinander	77	20	97	—	8	—	105
6. Wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung	176	174	350	—	84	27	461
7. Wegen boshaften und mutwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräten	7	9	16	—	11	16	43
8. Wegen Verletzung der Schamhaftigkeit	2	2	4	—	3	—	7
9. Wegen sonstiger hauspolizeilicher Vergehen	11	9	20	6	12	3	41
Summe	503	296	799	6	146	49	1000

c. Detentionsverlängerungen.

	Korrigenden		
	männlich	weiblich	Summe
Detentionsverlängerungen fanden statt bei	122	59	181
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung %	5,22	15,65	6,67

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen	4	—	4
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung %	0,17	—	0,16

Zur Erwägung kam die vorzeitige Entlassung bei 333 Männern und 84 Frauen.

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Anstaltsinsassen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne und der noch weiter erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die für die Beköstigung ausgeworfene Summe von 240 600 Mark wurde um 23 350 Mark 48 Pf. überschritten, da die haushaltsplanmäßig angenommene Kopfzahl von 1580 Personen auf 1693 gestiegen war.

Die Ausgabe für Kopf und Jahr betrug 155 Mark 90 Pf. gegen 148 Mark 31 Pf. im Vorjahre.

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich auf 597 190. Mithin kostete die Verpflegung eines Hüsslings (Korrigenden, männlich und weiblich, Landarme und Zöglinge durcheinandergerechnet) für den Tag im Durchschnitt 41,94 Pf. (gegen 39,76 Pf. im Vorjahre).

Die Zahl der Verpflegungstage beim Bewahrungshause belief sich auf 20 086. Die Gesamtkosten der Verpflegung betragen 13 459 Mark 37 Pf. oder auf den Kopf und Tag 67,01 Pf. gegen 69,46 Pf. im Vorjahre.

4. Arbeitsbetrieb.

Arbeitsgelegenheit wurde in genügendem Maße angeboten. Bei dem während des Winters vorherrschenden warmen Wetter war es möglich, auch die älteren Korrigenden, welche sonst im Winter mit Tütenkleben beschäftigt werden müssen, bei den Außenarbeiten zu verwenden.

Der in Bau genommene Schuppen für die Anstreicherei wurde fertiggestellt und in Benutzung genommen; dadurch ist einem seit Jahren vorhandenen Uebelstande abgeholfen worden. Die Anstalt besitzt jetzt nicht nur eine schöne Werkstätte für Anstreicher, sondern auch einen Lagerraum für solche Möbel, welche bis zu einer Waggonladung angesammelt und dann erst versendet werden. Die Kosten — ca. 10 000 Mark — sind aus laufenden Ausgabetiteln des Arbeitsbetriebes bestritten worden.

Nachdem das Elektrizitätswerk in Betrieb genommen war, wurde dazu übergegangen, dasselbe für die Werkstättenbetriebe nutzbar zu machen. Es wurden für die Schreinerei aus einem Kredit von 10 000 Mark verschiedene Maschinen (Band- und Kreis- und Zwick-, Hobel-, Feils-, Schleifmaschine) beschafft und die vorhandenen beiden Drehbänke und die Dekoupier- und Säge für elektrischen Antrieb umgeändert. Sämtliche Maschinen werden durch 7 Motore angetrieben. In der Weberei wurde der Gasmotor durch 2 Elektromotore ersetzt. In der Wäscherei sind 10 elektrische Bügel-eisen in Gebrauch genommen worden. Die Werkstätte des Maschinenmeisters wurde mit einem Elektromotor ausgerüstet und die vorhandenen Maschinen, zu denen noch eine Säulen-Bohrmaschine trat, an denselben angeschlossen.

Ferner sind wieder einige neue Maschinen eingestellt worden und zwar für die Weberei 2 Justian-Webstühle, für die Näherei 2 Strickmaschinen und für die Schneiderei eine Pfaff-Nähmaschine.

Die Kopfzahl der Hüsslinge, welche durchschnittlich zu beschäftigen waren, betrug im ganzen 1637, das sind 117 mehr als im Haushaltsplane vorgesehen waren. Von diesem Mehr entfielen auf Korrigenden 28, Landarme 27 und Zöglinge 62.

Die zu beschäftigenden Hüsslinge bestanden in	1426 Männern,	211 Frauen.
Es entfielen auf Korrigenden	1189	189
„ Land- und Ortsarme	68	1
„ Zöglinge	161 männliche,	21 weibliche.

An Arbeitslohn wurden außer dem Verdienst der Zöglinge in Höhe von 12 925 Mark 25 Pf. 421 629 Mark 90 Pf. aufgebracht.

Von der Gesamtzahl der 597 190 Detentionstage waren:

a) Beschäftigungstage bei den Männern	404 247
„ „ „ Frauen	59 037
Summe	463 284

b) Sonn- und Feiertage	96 548
Die übrigen	37 358
Detentionstage, welche zur Summe von fehlen, verteilen sich auf:	597 190
revier- und lazarettfranke Korrigenden	15 048
" " " Landarme	11 116
" " " Zöglinge	1 701
Transportaten	3 743
Arrestanten	4 204
Neuangekommene	1 546
Summe	37 358.

Von den 463 284 Beschäftigungstagen der Männer und Frauen entfallen auf:

	Männer	Frauen	Summe
eigentliche Hausarbeiten	34 633	13 184	47 817
Arbeiten für die Provinzialverwaltung einschließlich der eigenen Anstalt	180 988	15 730	196 718
Arbeiten für Beamte	17 127	2 004	19 131
" " Fremde	171 499	28 119	199 618
zusammen	404 247	59 037	463 284.

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 421 629 Mark 90 Pf. für Korrigenden und Landarme und 12 925 Mark 25 Pf. für Zöglinge. Die Insassen des Bewahrungshauses erzielten außerdem einen Arbeitsverdienst von 1027 Mark 39 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn Korrigenden, Landarme und Zöglinge und bei diesen wieder die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Transportaten, Arrestanten usw. durcheinander gerechnet werden, auf 265 Mark 46 Pf. jährlich auf den Kopf oder 73 Pf. auf den Tag und Kopf der Gesamtbevölkerung (gegen 71 Pf. im Vorjahre).

An jedem Beschäftigungstage, d. h. an jedem Werktag wurde durchschnittlich ein Arbeitsverdienst von 94 Pf. auf den Kopf und Tag der Gesamtzahl der Insassen aufgebracht (gegen 91 Pf. im Vorjahre).

Berücksichtigt man nun die wirklichen Arbeiten gegen baren Lohn, läßt also die eigentlichen Hausarbeiten außer Betracht, so wurden von jedem wirklichen Arbeiter durchschnittlich 1 Mark 05 Pf. für den Beschäftigungstag verdient. Bei dieser Berechnung sind die Land- und Ortsarinnen sowie die Zöglinge den Korrigenden gleich gestellt.

Die Arbeitsleistungen der Armen und Zöglinge sind aber verhältnismäßig gering; sie machen an Arbeitslohn nur 1366 Mark 60 Pf. und 12 925 Mark 25 Pf. aus, so daß sich die Arbeitserträge der Korrigenden, wenn sie allein in Rechnung gezogen werden, um etwa 13 Pf. auf den Arbeitstag erhöhen.

Nach dem durchschnittlichen Verdienst beziffert sich der Wert der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Bureaudiener, Köche, Kehrleute, Gemüßereinigerrinnen, Wäscherinnen, Flickerinnen usw.) bei 47 817 Arbeitstagen auf die Summe von 34 906 Mark 41 Pf., welche dem Brutto-Arbeitsverdienst hinzugerechnet werden muß, jedoch nicht zur Berechnung gelangt.

Der Arbeitsverdienst der Zöglinge wurde allmonatlich an dem Arbeitsverdienst der Korrigenden abgesetzt, zugunsten der Zöglingsabteilung vereinnahmt und auf die durch die Zöglinge verursachten besondern Mehrausgaben verrechnet.

Der Verlust der Arbeitszeit, welche durch die bessernden und erziehlichen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, Kirche, des Religionsunterrichts und der Übungsstunden für den Kirchengesang, sowie bei den Zöglingen noch außerdem durch Freistunden entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der erzielte Arbeitslohn von 434 555 Mark 15 Pf. verteilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

Beschäftigungs- zweig	Anzahl der Arbeitstage für				Auf- gebrachter Arbeits- lohn im ganzen		Hiervon entfallen auf				Auf- gebrachter Arbeits- lohn für den Beschäfti- gungstag		Hiervon entfallen auf	
	Lager, Prov., Verwalt. und Beamte	Fremde	Hiervon ent- fallen auf	Für- sorge- zög- linge			Land- arme	Für- sorgezög- linge	Land- arme	Für- sorge- zöglinge			Land- arme	Für- sorge- zöglinge
Weber	19 449	—	1054	16	34 965	93	365	15	—	—	180	35	—	
Buchbinder	917	9 550	—	1 142	11 810	57	—	—	663	13	113	—	58	
Tülmacher	535	28 892	8539	3 747	15 837	88	429	61	1 699	63	54	12	45	
Buchdrucker	4 639	6 086	4	1 163	24 637	41	—	—	296	60	229	—	26	
Schlosser u. Schmiede	12 204	6 721	37	5 106	21 469	67	—	—	910	43	113	—	18	
Klempner	2 307	411	294	—	2 807	42	—	—	—	—	103	—	—	
Schreiner	8 844	4 248	138	4 427	13 582	54	—	—	1 197	09	104	—	27	
Drechsler	154	243	—	—	434	38	—	—	—	—	109	—	—	
Faßbinder	614	10	—	—	213	65	—	—	—	—	34	—	—	
Glas- u. Aufreicher	3 869	1 368	304	—	5 146	70	—	—	—	—	94	—	—	
Schneider	20 735	1 024	304	8 852	15 352	17	—	—	2 104	31	71	—	24	
Schuster	13 715	887	214	6 656	8 060	96	—	—	2 315	92	55	—	35	
Sattler u. Polsterer	3 200	212	133	—	4 092	92	—	—	—	—	120	—	—	
Bürstenmacher	7 320	—	140	1 383	4 581	81	13	84	619	67	63	10	45	
Defonomiearbeiter einschl. Maurer	13 826	—	559	5 061	6 183	20	51	80	378	60	45	10	7	
Tagelöhner	81 679	109 236	3065	536	200 990	58	506	20	172	40	105	16	32	
Stuhlflechter	—	62	—	62	15	—	—	—	15	—	24	—	24	
Rohrflechter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mattenweber	992	—	—	—	690	04	—	—	—	—	70	—	—	
Korbmacher	3 080	2 585	—	5 615	2 212	57	—	—	2 153	87	39	—	39	
Näherinnen	8 053	10 525	10	1 820	9 986	68	—	—	128	90	54	—	7	
Strickerinnen	4 830	—	—	1 901	1 802	92	—	—	91	—	38	—	5	
Wäsche- und Bügler- innen	4 450	17 594	—	747	49 501	45	—	—	—	—	225	—	—	
Tagelöhnerinnen	401	—	—	401	178	70	—	—	178	70	45	—	45	
Summe	215 813	199 624	9795	48 635	434 555	15	1366	60	12 925	25	—	—	—	

Die von den Handwerkern fürs Haus geleisteten Tagewerke 29 842 für Männer, 8554 für Frauen, für welche keine Bezahlung erfolgt, sind mit eingerechnet.

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 32 035 Mark 56 Pf. für Korrigenden und 1348 Mark 82 Pf. für Landarme, wovon 8814 Mark 84 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verwendung während ihrer Detentionszeit überwiesen wurden und 24 569 Mark 54 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurde an 1188 Entlassene der Betrag von 25 980 Mark 60 Pf. oder an jeden Entlassenen durchschnittlich 21 Mark 87 Pf. gezahlt.

b. Materialien-Verwaltung.

Der Umschlag bei der Materialien-Verwaltung erreichte eine bisher noch nicht dagewesene Höhe. Es wurden für 507 223 Mark 11 Pf. Materialien eingekauft und für 721 111 Mark 12 Pf. Fabrikate und Halbfabrikate verkauft. An Arbeitslöhnen wurden 98 607 Mark 28 Pf. und für Fuhrlohne und Frachten 7869 Mark 57 Pf. gezahlt.

Für die Verzinsung des von der Landesbank der Rheinprovinz erhaltenen Vorschusses wurden 9506 Mark 47 Pf. verausgabt. Der Vorschuß vom 1. April 1909 von 234 249 Mark 84 Pf. konnte auf 171 097 Mark 24 Pf. ermäßigt werden.

Der Ueberschuß der Materialien-Verwaltung betrug 34 386 Mark 42 Pf. gegen 29 016 Mark 01 Pf. im Vorjahre, welcher Betrag an den Haupt-Haushaltsplan der Anstalt abgegeben wurde.

Der Lagerbestand am 1. April 1910 wurde mit 349 891 Mark 71 Pf. nachgewiesen, wovon 178 794 Mark 47 Pf. Vermögen der Materialien-Verwaltung sind.

5. Oekonomie-Verwaltung.

a. Landwirtschaft und Viehstandsnutzung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirtschafteten Ländereien betrug 29 ha 46 a 12 qm, von denen 29 ha 8 a 44 qm Eigentum der Anstalt und 37 a 68 qm angepachtet sind.

Der Gesamtertrag der Ernte bezifferte sich auf 29 239 Mark 37 Pf. oder auf 992 Mark 47 Pf. für das Hektar.

An Beamte etc. wurden 18 ha 94 a 15 qm als Gartenland überwiesen, von denen 3 ha 63 a 40 qm angepachtet sind und hierfür eine Vergütung von 1143 Mark 09 Pf. von den betreffenden Nutznießern eingezogen und vereinnahmt.

Die Ernte kann als befriedigend angesehen werden. Bei den einzelnen Fruchtarten wurden, auf 1 ha gerechnet, folgende Erträgnisse geerntet:

Roggen	3367 kg Körner,	7584 kg Stroh	im Werte von	922 Mk.	10 Pf.
Weizen	3036 " "	8190 " "	" " "	1015 "	22 "
Hafer	3777 " "	4527 " "	" " "	794 "	28 "
Kartoffeln	20 477 kg		" " "	1228 "	63 "
Klee, Gras und Heu	26 147 kg		" " "	486 "	78 "
Runkelrüben	33 082 kg		" " "	529 "	31 "
Weiden			" " "	728 "	57 "
Gemüse, Gemüsepflanzen und Blumen			" " "	5672 "	17 "

Aus der 2 ha 97 a 36 qm großen Baumschule wurden
 465 verschiedene Obstbäume,
 995 Wild- und Allee-bäume und
 271 Sträucher

für den Betrag von 979 Mark 40 Pf. verkauft.

Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen, dabei wurde 1 Kuh als tuberkuloseverdächtig befunden und deshalb dem Verkäufer zurückgegeben.

Die Anstalt besaß durchschnittlich 22 Kühe; es wurden 104 876,5 l Milch oder auf die Kuh und den Tag 13,21 l Milch gewonnen.

Nach Abzug aller Ausgaben bleibt bei der Milchwirtschaft ein reiner Verdienst von 1921 Mark 98 Pf. oder von jeder Kuh durchschnittlich 87 Mark 36 Pf.

Es wurden 169 Schweine im Gesamtgewicht von 15 467,920 kg zum Markt gebracht, wofür 20 814 Mark 91 Pf., sowie 3 Ferkel verkauft, wofür 39 Mark, insgesamt 20 853 Mark 91 Pf. vereinnahmt wurden.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 36 791 Mark 28 Pf. erzielt und zum Haushaltsplan der Anstalt abgeführt.

b. Gasfabrik und Wasserversorgung.

Zur Herstellung des teils zu Beleuchtungszwecken, teils zu Zwecken des Arbeitsbetriebs erforderlichen Gases wurden 869 500 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

249 676 cbm Gas oder	28,71 %	} der vergasteten Kohlen.
351 782 kg Koks "	40,46 %	
40 990 " Teer "	4,71 %	
28 000 " Gaswasser oder	3,22 %	

Von dem erzeugten Gase wurden in den Räumen der Anstalt zur Beleuchtung und zum Heizen verwendet, einschließlich des an die Beamten abgegebenen Deputatgases

171 571 cbm	
an die Beamten über den Haushaltsplan verabsolgt	2 771 "
der Materialverwaltung und dem Arbeitsbetrieb	68 201 "
und dem Bewahrungshaus	7 133 "

Summe 249 676 cbm

in Rechnung gestellt.

Der Koks wurde zur Heizung der Defen in den Anstaltsräumen, sowie der Zentralheizungen im Frauenhause, Arresthause und in der Böglingabteilung verwendet.

Der überschüssige Koks wurde an das Bewahrungshaus, Teer und Gaswasser wurden an die chemische Fabrik in Kalk verkauft.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 15 788 Mark 90 Pf., mithin kostet

$$1 \text{ cbm Gas } \frac{15\,788 \text{ Mark } 90 \text{ Pf.}}{249\,676} = 6,32 \text{ Pf.}$$

Für Reparatur der Defen und Gebäude der Gasfabrik wurden 3316 Mark 98 Pf. ausgegeben.

Die Wasserversorgung geschah teilweise durch das Wasserwerk Frechen; seit November 1909 wurde das eigene Wasserwerk in Benutzung genommen.

c. Mühlenbetrieb und Bäckerei.

Es wurden zur Mühle gegeben:

437 500 kg Roggen und 138 000 kg Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

69 327 kg Weizenmehl,	351 625 kg Roggenmehl,
34 573 " Weizenvorfußmehl,	6 341,5 " Grindmehl,
102 763 " Kleien.	

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

353 325 kg Roggenmehl	} zu 532 680 kg Schwarzbrot
61 250 " Weizenmehl	
4 825 " Grindmehl	

32 366,250 kg Weizenmehl zu 39 766,225 kg Weißbrot
 19 200 „ Roggenvorschußmehl }
 12 800 „ Weizenvorschußmehl } zu 44 058,167 kg Graubrot.

Das gebackene Brot wurde an die Anstalt zur Speisung der Hüsslinge, der Insassen des Bewahrungshauses, an die Hebammenlehranstalt zu Cöln, an die Beamten und Arbeitgeber verkauft und dafür wurden 128 744 Mark 39 Pf. vereinnahmt.

Es wurden angekauft: 435 277 kg Roggen, 142 225 kg Weizen, 19 200 kg Roggen-vorschußmehl und 12 800 kg Weizenvorschußmehl für den Betrag von 118 770 Mark 38 Pf.

Der Ankauf der Frucht fand, soweit dieselbe nicht auf dem eigenen Acker gezogen war, unmittelbar von den Landwirten statt, wobei, soweit angängig, die jedesmaligen Neuffer Marktpreise dem Ankaufe zugrunde gelegt wurden.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes beträgt in Lagerbeständen 2767 Mark 52 Pf. und in bar 5832 Mark 48 Pf.

6. Bauliche Veränderungen.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten Unterhaltungsplan durch die eigenen Beamten, die Korrigenden und Fürsorgezöglinge ausgeführt.

Der Umbau des Maschinenhauses, die Einrichtung des elektrischen und des Wasserwerkes sowie der Neubau eines Beamten-Wohnhauses am Donatuswege wurden beendet. Zwei Abortanlagen sind durch Neubauten ersetzt.

Ein Werkstätten-Gebäude, enthaltend die Schreinerei, ist neu errichtet worden.

7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Die Finanzverhältnisse des Berichtsjahres waren folgende:

Titel	Nr.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
			„	„	„	„
A.		Bestand	—	—	4 682	31
B.		Defekte	—	—	329	37
C.		Reste	—	—	412	14
I.		Zinsen zc.	1 230	—	1 384	92
II.		Pflegekosten der Land- und Ortsarmen	78 840	—	108 173	80
III.		Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft	36 000	—	36 791	28
IV.		Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Hüsslinge	287 700	—	323 880	16
V.		Ueberschuß aus der Materialien-Verwaltung	33 000	—	34 386	42
VI.		Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei	8 200	—	14 439	36
VII.		Sonstige Einnahmen	3 530	—	4 048	91
VIII.	a.	Zuschuß aus Provinzialmitteln zur Unterhaltung der Anstalt	180 000	—	200 663	72
	b.	Zuschuß infolge der Gehaltsregelung	—	—	27 686	—
	c.	Zuschuß für außergewöhnliche Bauausführungen	—	—	100 134	93
		Summe der Einnahme	628 500	—	857 013	32

Titel	Nr.	Ausgabe.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen			
			„	„	„	„		
A.		Vorschuß	—	—	—	—		
B.		Rechnungsberichtigungen	—	—	125	—		
C.		Rückständige Zahlungen	—	—	—	—		
I.		Befolgungen	178 105	—	201 866	—		
II.		Anderere persönliche Ausgaben	45 345	—	48 082	97		
III.		Sachliche und sonstige Ausgaben						
	1	Beföstigung	240 600	—	263 950	48		
	2	Bekleidung	45 700	—	65 999	68		
	3	Lagerung	12 000	—	16 617	47		
	4	Reinigung	8 500	—	10 107	70		
	5	Mobilien und Utensilien	11 000	—	14 658	10		
	6	Heizung	34 200	—	40 394	36		
	7	Beleuchtung	9 600	—	13 377	06		
	8	Wasserversorgung	4 000	—	4 062	92		
	9	Arznei und Verbandmittel	3 100	—	3 421	95		
	10	Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 800	—	2 852	10		
	11a	Unterhaltung der Gebäude	18 000	—	17 997	30		
	11b	Neubauten (Direktorenwohnung und Irrenstation)	—	—	138 598	43		
	12	Sonstige Ausgaben	14 550	—	13 851	39		
	13	Zuschuß zum Haushaltsplan des Bewahrungshauses	1 000	—	10 691	89		
		Summe der Ausgabe	628 500	—	866 654	80		
Abschluß.			Soll		Ist		Rest	
		Die Einnahme beträgt	857 013	32	855 297	48	1 715	84
		Die Ausgabe beträgt	866 654	80	866 654	80	—	—
		Mithin Vorschuß			11 357	32		
		Diesem Vorschuß stehen gegenüber Einnahmereste a beim Hauptetat			1 715	84		
		b „ Arbeitsbetrieb			9 641	48		
		Summe wie oben			11 357	32		

Die Unterhaltung eines jeden Hüsslings erforderte durchschnittlich für das Jahr 430 Mark 52 Pf. oder täglich 1 Mark 18 Pf. (gegen 1 Mark 11 Pf. im Vorjahre). Hiervon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht 314 Mark 33 Pf. oder täglich 87 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 116 Mark 19 Pf. für das Jahr oder 31,8 Pf. für den Tag geleistet werden mußte (gegen 31 Pf. im Vorjahre).

8. Anstaltspersonal.

Im Laufe des Jahres wurden 2 Aufseher pensioniert, 2 Aufseher und 1 Aufseherin schieden aus dem Anstaltsdienste aus.

Die freigewordenen Stellen wurden durch geeignete Bewerber wieder besetzt.

F. Landarmenhaus zu Trier.

1. Statistik.

a. Belegstärke.

	1. Warts und Dienstpersonal		2. Landarme		3. Ortsarme		4. Hilfsbedürftige nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891		5. Summe der Häslinge (Spalten 2, 3 und 4)		6. Gesamtsumme der Häslinge (Spalte 5)
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1909	19	7	165	60	144	89	11	7	320	156	476
Zugang	7	2	101	31	83	37	4	3	188	71	259
Demnach waren überhaupt aufgenommen	26	9	266	91	227	126	15	10	508	227	735
Abgang	7	1	98	35	81	34	2	1	181	70	251
Bestand am 31. März 1910	19	8	168	56	146	92	13	9	327	157	484
	27		224		238		22		484		

Verpflegungstage mit Wartpersonal: 185 623.

Es wurden mithin durchschnittlich pro Tag verpflegt: 509 Personen.

b. Religion.

Von den am 31. März 1910 verpflegten Häslingen bekanntes sich:

- a) zur katholischen Konfession 330
 b) zur evangelischen Konfession 153
 c) zur jüdischen Konfession 1

Summe 484 Personen.

c. Alter der verpflegten Häslinge am 31. März 1910.

Es standen im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
10 bis 20 Jahren	1	—	1
20 " 30 "	5	10	15
30 " 40 "	17	26	43
40 " 50 "	39	25	64
50 " 60 "	76	39	115
60 " 70 "	93	28	121
70 " 80 "	80	23	103
80 " 90 "	16	5	21
90 " 100 "	—	1	1
Summe	327	157	484 Personen.

d. Ursachen des Zuganges:

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung	28	10	38
Verkrüppelung	15	3	18
Blutarmut und Krankheiten des Blutes	1	4	5
Gicht und Rheumatismus	11	4	15
Lungentuberkulose	12	2	14
Tuberkulose anderer Organe, Strophulose	6	1	7
Krebs und andere bösartige Geschwülste	4	2	6
Chronische Alkoholergiftungen	8	6	14
Schwachsinn und Geistesstörungen überhaupt	9	8	17
Krankheiten des Gehirns und Rückenmarks, Lähmung	13	4	17
Nervenkrankheiten	5	2	7
Epilepsie	4	—	4
Blindheit und Augenleiden überhaupt	6	2	8
Krankheiten der Nase und der Ohren, Taubstummheit	5	2	7
Akute Krankheiten der Atemungsorgane	4	1	5
Chronische Krankheiten der Atemungsorgane	17	7	24
Krankheiten der Zirkulationsorgane	11	4	15
" " Verdauungsorgane	5	2	7
" " Nieren, der Harnwege und der Geschlechtsorgane	6	1	7
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	4	2	6
Unterschenkelgeschwüre	7	1	8
Verletzungen und sonstige chirurgische Leiden	6	1	7
Sonstige Veranlassungen	1	2	3
Summe	188	71	259 Personen.

e. Ursachen des Abganges.

	Männer	Weiber	zusammen
Beurlaubungen	32	18	50
Heilung bezw. Besserung	39	9	48
Ueberführung in eine andere Anstalt	4	5	9
Eigenmächtiger Austritt (zum größten Teil gebessert)	54	14	68
Tod	52	24	76
Summe	181	70	251 Personen.

f. Todesursache.

	Männer	Weiber	zusammen
Altersschwäche	16	11	27
Chronische Gicht	—	1	1
Lungenschwindsucht	11	1	12
Darmtuberkulose	1	—	1
Knochentuberkulose	1	—	1
Zu übertragen	29	13	42 Personen.

	Männer	Weiber	zusammen
Uebertrag	29	13	42
Leberkrebs	1	—	1
Mastdarmkrebs	1	—	1
Unterleibskrebs	—	1	1
Gehirn- und Rückenmarksleiden	2	1	3
Apoplexie	2	2	4
Epilepsie	1	1	2
Altersbronchitis	6	—	6
Lungenblutung	1	—	1
Herzfehler	5	2	7
Chronischer Magen- und Darmkatarrh	1	1	2
Darmverschlingung	1	—	1
Lebercirrhose	1	—	1
Chronische Nierentzündung	1	1	2
Schädelbruch	—	1	1
Gehirnerschütterung	—	1	1
Summe	52	24	76 Personen.

g. Alter der Verstorbenen.

Es starben im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
10 bis 20 Jahren	—	—	—
20 " 30 "	1	1	2
30 " 40 "	3	2	5
40 " 50 "	2	4	6
50 " 60 "	3	1	4
60 " 70 "	19	5	24
70 " 80 "	21	9	30
80 " 90 "	2	2	4
90 " 100 "	1	—	1
Summe	52	24	76 Personen.

2. Gesundheitszustand.

Der allgemeine Gesundheitszustand war in Anbetracht des Umstandes, daß in der weitaus größten Zahl der Fälle mit chronischen und unheilbaren Krankheitszuständen behaftete Personen, welche für akute Krankheitsursachen empfänglicher sind als sonst intakte Menschen, zur Aufnahme in das Landarmenhaus gelangen, ein recht zufriedenstellender. Besonders im Vergleich zu dem Vorjahre war nicht nur die Krankenziffer, sondern auch besonders die Sterblichkeit eine geringe.

Die Zahl der Erkrankungen hielt sich im ganzen Jahre fast auf gleicher Höhe. Im Monat August stieg die Krankenziffer vorübergehend um ein Beträchtliches, und auch bei Beginn des Winters gestaltete sich im Anschlusse an den Eintritt rauherer, fast täglich wechselnder Witterung der Gesundheitszustand ungünstiger.

Der vorherrschende Krankheitscharakter blieb durchweg der katarrhalische. Wohl traten die chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane in den Sommermonaten an Stärke den übrigen Monaten gegenüber zurück, doch zeigte sich gerade hier die geringe Widerstandsfähigkeit der Erkrankten bei dem stärkeren Witterungswechsel und größeren Barometer- und Temperaturschwankungen. In den warmen Sommermonaten traten aber die Erkrankungen der Verdauungsorgane etwas mehr in den Vordergrund.

Akute Krankheitsformen kamen meist nur als akute Verschlimmerungen längst bestehender Organleiden zur ärztlichen Behandlung.

Von ansteckenden, epidemischen Krankheiten blieb die Anstalt trotz des Verkehrs der Inassen mit der städtischen Bevölkerung gänzlich verschont. Nur ganz vereinzelt traten leichte Fälle von garstiger und katarrhalischer Influenza auf.

Krankheiten, welche inneren Verhältnissen der Anstalt zugeschrieben werden könnten, wurden nicht beobachtet. Im Gegenteil sah man fast regelmäßig, daß sich die sehr heruntergekommenen und elenden Personen schon bald nach ihrer Aufnahme in die Anstalt ohne Weiteres sichtlich erholten. Bei allen Inassen der Anstalt blieb die geordnete, regelmäßige Lebensweise, die nahrhafte und ausreichende Beköstigung, die Pflege der Reinlichkeit und die Sorge für ausgiebige Erholung nicht ohne günstigen Einfluß. Die einzelnen Personen waren je nach ihrem Kräftezustand und der Art ihrer Leiden auf die einzelnen Abteilungen der Anstalt verteilt. Insbesondere waren die bettlägerigen von den anderen Häuslingen, welche noch einzelne leichtere Arbeiten zu verrichten imstande waren, getrennt. Außerdem waren aus praktischen Rücksichten für die Lahmen und Krüppel, sowie für die Blinden und Taubstummen gesonderte und geeignete Stationen gewählt. Auch die an Schwindsucht leidenden Kranken wurden von den übrigen Personen getrennt untergebracht, wodurch im Verein mit den sonstigen gegen die Verbreitung der Tuberkulose getroffenen Maßnahmen einer Uebertragung dieser verheerenden Krankheit in wirksamer Weise entgegengearbeitet wurde.

Zu operativen Eingriffen war mehrfach Gelegenheit. Die vorgenommenen Operationen ergaben durchweg günstige Resultate. Von den während des Jahres in der Anstalt verpflegten und behandelten 735 Personen starben im Laufe des Jahres 76, also 10,3%, während sich die Sterblichkeit im Vorjahre bei einer Bevölkerung von 740 Personen auf 106, also 14,3% belief.

3. Kirchen- und Schulwesen.

Die Seelsorge für die Anstaltsinassen wurde in der bisherigen Weise durch die im Nebenamt angestellten Anstaltsgeistlichen ausgeübt.

Die Bibliothek wurde durch einen Bureaugehilfen verwaltet und wie in den früheren Jahren seitens der Anstaltsinassen fleißig benutzt.

Der Bestand der Bücher betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 2375 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 92 Bücher angeschafft und 197 Bücher ausgesondert, so daß am 31. März 1910 in der Anstaltsbibliothek 2270 Bücher oder Bände vorhanden waren.

Es wurden während des Rechnungsjahres ca. 2600 Bücher ausgeliehen und verteilt.

4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne.

Für Verpflegung wurden 76 378 Mark 5 Pf. und bei 185 623 Verpflegungstagen 41,1 Pf. wie im Vorjahre ausgegeben.

Die Bekleidung und Lagerung kostete 17 159 Mark 59 Pf. = 33 Mark 71 Pf. für den Kopf und das Jahr, gegen 30 Mark 76 Pf. im Vorjahre.

5. Arbeitsbetrieb.

Die vom Anstaltsarzte als arbeitsfähig bezeichneten Häslinge wurden in der Schneiderei, Schusteri, Korb- und Stuhlflechtere, Weberei, Stroh- und Kokosweberei, Dütenfabrik, Schreinerei und Schlosserei, mit Tabakentrippen, Anfertigung von Lohfuchen, Hausarbeit, in der Näherei, Strickerei und Wäscherei beschäftigt. Der für die Arbeiten aufgebrauchte Arbeitsverdienst beträgt 29 162 Mark 86 Pf., wovon den Häslingen 5158 Mark 6 Pf. als Arbeitsprämie gewährt wurde. Der Arbeitsbetrieb hat einen Ueberschuß von 9312 Mark 95 Pf. erzielt.

6. Oekonomie-Verwaltung.

Das Grundeigentum der Anstalt beträgt 3 ha 34 a 57 qm, von welchem nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofraum zc. 1 ha 6 a 80 qm zum Zwecke der Selbstbewirtschaftung bleiben.

Von den durchschnittlich gehaltenen 13 Kühen wurden 72 660 l oder durchschnittlich von einer Kuh täglich 15,3 l Milch gewonnen wie im Vorjahre.

Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen; dabei wurden alle Kühe als gesund befunden.

Der Viehbestand betrug am Schlusse des Berichtsjahres 13 Kühe und 26 Schweine.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde ein Ueberschuß von 6006 Mark 21 Pf. erzielt.

7. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten Unterhaltungsplan ausgeführt. Außerdem wurde auf dem Speicher des Frauenhauses ein neuer Schlaßaal und in der zweiten Etage desselben Gebäudes ein neues Zimmer für Unreinliche eingerichtet.

8. Anstaltspersonal.

Von dem Wart- und Dienstpersonal traten 8 Personen aus und 9 neue Wärter bzw. Wärterinnen ein.

9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Barvermögen der Anstalt ist bei der Landesbank der Rheinprovinz mit 2 $\frac{1}{2}$ % rentbar angelegt und betrug zu Beginn des Rechnungsjahres mit Berücksichtigung des Ueberschusses aus 1908 27 261 Mark 77 Pf.

Zur Deckung der Kosten für Einrichtung eines Schlaßaales im Frauenhaus wurden aus dem Barvermögen 2249 Mark 54 Pf. entnommen, dagegen wurde der Ueberschuß aus 1909 mit 2437 Mark 13 Pf. wieder zugeführt, so daß die Höhe des Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres 27 449 Mark 36 Pf. betrug.

Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben hat die Anstalt einen eisernen Bestand von 12 000 Mark.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr waren folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	12 000	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Mieten, Pächte, Zinsen	130	—	773	42
II.	Auß der Land- und Viehwirtschaft	6 600	—	6 006	21
III.	Pflegekosten der Häslinge	141 300	—	157 542	79
IV.	Auß dem Arbeitsbetrieb	8 500	—	9 312	95
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	470	—	453	80
Va.	Ausbau eines Schlafsaales zc.	—	—	2 249	54
	Summe der Einnahme	157 000	—	188 338	71
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Restausgabe	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Befolgungen	17 465	—	18 940	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	18 883	—	18 405	24
III.	1. Beföstigung	69 900	—	76 378	05
	2. Bekleidung	9 500	—	13 414	70
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche	3 500	—	3 744	89
	4. Reinigung	4 000	—	4 324	22
	5. Mobilien, Utensilien zc.	3 000	—	3 542	08
	6. Heizung	6 800	—	7 610	95
	7. Beleuchtung	4 500	—	4 762	18
	8. Wasserversorgung	1 800	—	2 040	05
	9. Arznei, Verbandmittel, ärztliche Instrumente	1 600	—	1 672	76
	10. Kirchen- und Schulbedürfnisse, Bibliothek	1 000	—	919	97
	11. Unterhaltung der Gebäude	6 500	—	7 845	74
	11a. Ausbau eines Schlafsaales zc.	—	—	2 249	54
	12. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	6 052	—	8 051	21
	13. Ueberschuß	2 500	—	2 437	13
	Summe der Ausgabe	157 000	—	176 338	71

Abchluß.

Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt 188 338 Mf. 71 ₰.

" " " " Ausgabe beträgt 176 338 " 71 "

Witkin eiserner Bestand 12 000 Mf. — ₰.

G. Angelegenheiten der Fürsorge für Idioten, Epileptische, Blinde, Trinker und Krüppel, sowie Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohltätigkeitsanstalten.

Die Fürsorge für die Idioten, Epileptischen und Blinden tritt an dieser Stelle grundsätzlich nur in den Fällen ein, in denen Hilfe auf dem Wege der öffentlichen Armenpflege nicht zu erreichen ist.

Seit dem Jahre 1906 sind hier auch die Mittel der vom 45. Provinziallandtage zur Erinnerung an die silberne Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin errichteten „Kaiser Wilhelm II. und Auguste Viktoria-Stiftung für verkrüppelte Personen“ in Höhe von 10 000 Mark jährlich in den Haushaltsplan eingestellt worden. Die Bewilligung von Beihilfen aus dieser Stiftung erfolgte nach bestimmten, vom Provinzialausschuß festgestellten Grundsätzen.

Nach diesen Grundsätzen sollen an die einzelnen Anstalten keine Pauschalzuschüsse gewährt werden, sondern es sollen nur Zuschüsse für den einzelnen Pflegling gegeben werden. Ferner soll der Zuschuß zu den Kosten der Unterbringung eines Krüppels in einer Anstalt im allgemeinen den Satz von 200 Mark jährlich nicht übersteigen. Der nicht gedeckte Rest muß aufgebracht werden: von dem unterstützungspflichtigen Ortsarmenverband, von Verwandten und aus kirchlicher und privater Wohltätigkeit. Nur wenn diese Faktoren zahlungsunfähig sind, kann über den Betrag von 200 Mark hinausgegangen werden. Für Landarme soll aus dem Fonds ein Zuschuß nicht gewährt werden. Diese Personen sollen vielmehr im Bedarfsfalle, wie bisher, lediglich auf Kosten des Landarmenverbandes untergebracht werden. Endlich soll für solche Verkrüppelte, die bisher schon in Anstalten untergebracht sind, eine Beihilfe nur dann gewährt werden, wenn die fernere Unterbringung ohne Beihilfe nicht zu ermöglichen ist.

Im ganzen wurden bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1909 durch Beschluß des Provinzialausschusses bewilligt:

an einmaligen Zuschüssen für 2 Krüppel	1 046 Mk. 11 Pf.
„ laufenden „ 77 „ jährlich	13 011 „ 54 „

Bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1909 sind aus der Anstalts- pflege 18 Krüppel wieder ausgeschieden, für welche laufende Pflegekosten- zuschüsse im Gesamtbetrage von jährlich	3 076 „ 79 „
bewilligt waren. Mitihin sind zur Zeit noch festgelegt jährlich	9 934 Mk. 75 Pf.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß über die Höhe der in den einzelnen Fällen für Idioten, Epileptische, Blinde und Krüppel gezahlten Pflegekostenzuschüsse.

Nr.	Anstalt	Zahl der unterstützten Personen					Gezahlte Unterstützungen			
		Idioten	Epileptische	Blinde	Trinker	Krüppel	im einzelnen		im ganzen	
						M.	Pf.	M.	Pf.	
1	St. Bernardin b. Capellen, Idiotenanstalt	2	—	—	—	—	—	313	—	
2	Essen-Guttrop, Franz Sales-Haus	31	—	—	—	—	—	4855	77	
3	Gangelt, Idiotenanstalt	2	—	—	—	—	—	525	—*	
	Zu übertragen	35	—	—	—	—	—	5693	77	

*) In den Beträgen sind auch Pflegekosten für das Rechnungsjahr 1908 enthalten.

Nr.	Anstalt	Zahl der unterstützten Personen					Gezahlte Unterstützungen				
		Idioten	Epileptische	Blinde	Trinker	Krüppel	im einzelnen		im ganzen		
							ℳ	₰	ℳ	₰	
	Uebertrag	35	—	—	—	—	5693	77			
4	M.-Gladbach, Idiotenanstalt Hephata	4	—	—	—	—	556	13			
5	Kreuznach, Diakonienanstalten	5	—	—	—	—	1128	98*			
6	Linz, Idiotenanstalt St. Antoniushaus	1	—	—	—	—	803	—*			
7	Waldbreitbach, St. Josefshaus	5	—	—	—	—	673	33*			
8	Bethel b. Bielefeld, Anstalt für Epileptische	—	1	—	—	—	182	50	8 855	21	
9	Johannistal, Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt	—	1	—	—	—	153	—			
10	Düren, Blindenasyl Annenheim	—	—	1	—	—	365	—	335	50	
11	Düren, Provinzial-Blindenwerkstätte	—	—	11	—	—	1192	14			
12	Aachen-Burtscheid, St. Vinzenz-Krüppelheim	—	—	—	—	19	3025	25	1 557	14	
13	Bigge a. d. Ruhr, St. Josefs-Krüppelheim	—	—	—	—	26	3823	—			
14	Kreuznach, Krüppelheim Bethesda	—	—	—	—	13	2097	77			
15	Oberhausen, St. Vinzenzhaus	—	—	—	—	1	120	—			
16	Bolmarstein a. d. Ruhr, Johanna-Helene-Heim	—	—	—	—	4	668	50			
	Summe								9 734	52	
		50	2	12	—	63			20482	37	
		127									

*) In den Beträgen sind auch Pflegekosten für das Rechnungsjahr 1908 enthalten.

Unterstützungen an milde Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten sind im Berichtsjahre nicht gezahlt worden.

Das Rechnungsergebnis

ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
I.	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	11 574	16
	Zinsen aus Vermächtnissen	856	75	856	75
II.	Pflegekostenbeiträge der Angehörigen der Kranken	109	50	109	50
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln:				
	1. Zu den Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen, Blinden und Trinkern	12 000	—	12 000	—
	2. Stiftung zur Fürsorge für verkrüppelte Personen	10 000	—	10 000	—
IV.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	3	75	50	—
	Summe	22 970	—	34 590	41

Titel	Ausgabe.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—	—	—
I.	1. a. Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen, Blinden und Trinkern	12 886	67	10 747	85
	b. Zu den im § 4 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgesehenen Zwecken				
	2. Lasten	83	33	83	33
II.	Kosten der Fürsorge für verkrüppelte Personen	10 000	—	9 734	52
	Summe	22 970	—	20 565	70
	Abschluß.				
	Die Einnahme beträgt	22 970	—	34 590	41
	Die Ausgabe beträgt	22 970	—	20 565	70
	Mithin bleibt Bestand	—	—	14 024	71

Von dieser Summe werden auf das Rechnungsjahr 1910 zur Verwendung für die unter Titel I der Ausgabe bezeichneten Zwecke 2229 Mark 74 Pf., für die unter Titel II der Ausgabe bezeichneten Zwecke 11 794 Mark 97 Pf. übertragen.

H. Angelegenheiten der Unfallfürsorge für Gefangene.

Im Rechnungsjahre 1909 waren an 3 Rentenberechtigte 174 Mk. 16 Pf. zu zahlen. Hierzu treten noch an Arzthonorar und Reisekosten für einen Verletzten 21 " 80 " und an einen Armenverband als Ersatz für Unterstützungen 4 " 50 " so daß sich die Gesamtausgabe auf 200 Mk. 46 Pf. stellt. Hiervon war von Arbeitgebern, in deren Betrieb sich der Unfall ereignete, nichts einzuziehen. Der Rentenbezug ruhte bei einem Rentenberechtigten.

Die zu entschädigenden Unfälle sind im Arbeitsbetriebe der Provinzialarbeitsanstalt zu Brauweiler entstanden.

Neue Renten waren im Berichtsjahre nicht festzusetzen.

